
KTG Agrar AG

Geschäftsbericht 2011

DAS LAND. UND DIE LEUTE.



VERÄNDERUNGEN 2010 ZU 2011

Umsatz

+73%

Gesamtleistung

+59%

EBITDA

+20%

EBIT

+12%

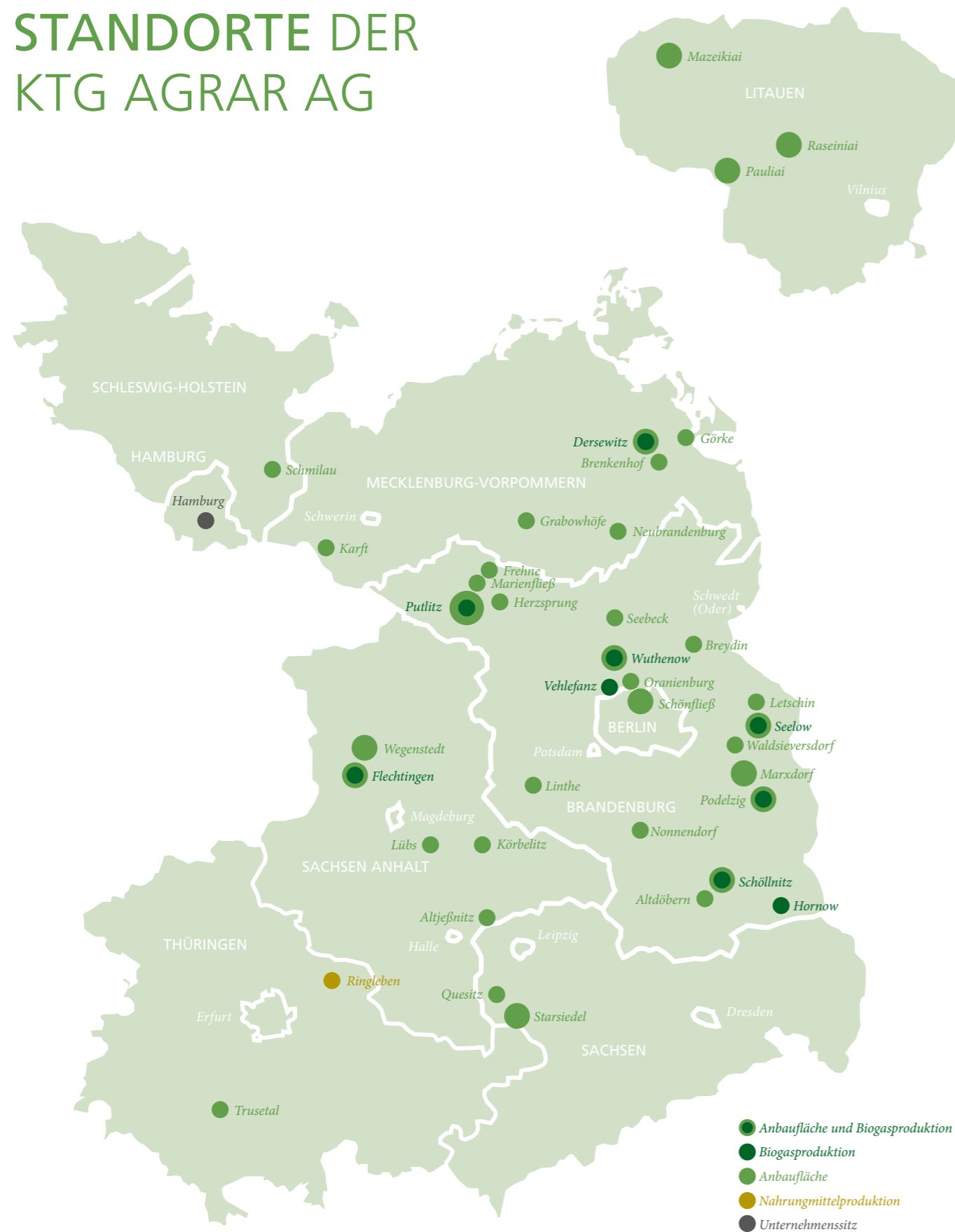
Bilanzsumme

+62%

KONZERNKENNZAHLEN (HGB)

KONZERNKENNZAHLEN IN MIO. EUR	2011	2010	2009
Ertragslage			
Umsatz	77,5	44,9	32,2
Ökologische Landwirtschaft	7,2	7,1	5,9
Konventionelle Landwirtschaft	22,9	19,7	12,1
Energieproduktion/Biogas	21,4	14,2	12,7
Ergänzende Agraraktivitäten	12,4	2,0	1,6
Nahrung	8,8	-	-
Tierproduktion	4,0	1,9	-
Gesamtleistung	112,2	70,8	59,7
EBITDA	21,1	17,6	12,5
EBIT	15,0	13,4	9,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7,9	10,6	6,9
Konzernergebnis	1,2	2,4	5,6
Vermögenslage			
Eigenkapital	64,3	64,3	51,7
Verbindlichkeiten	241,4	122,9	98,6
Anlagevermögen	127,5	88,4	69,1
Umlaufvermögen	179,1	99,0	80,0
Bilanzsumme	309,2	191,1	152,7
FLÄCHENBESTAND ZUM 31.12.2011 IN HEKTAR			
	DEUTSCHLAND	LITAUEN	GESAMT
Pacht	24.100	2.900	27.000
Eigentum	3.700	4.300	8.000
Gesamt	27.800	7.200	35.000

UNTERNEHMENS- STANDORTE DER KTG AGRAR AG



INHALT

1 · UNTERNEHMEN

- 04 · Vorwort des Vorstandes
- 08 · Das Land. Und die Leute.
- 14 · Das integrierte Geschäftsmodell
- 16 · KTG Agrar AG am Kapitalmarkt
- 18 · Auszug aus dem Bericht des Aufsichtsrates

2 · KONZERNLAGEBERICHT

- 24 · Geschäft und Rahmenbedingungen
- 26 · Geschäftsverlauf 2011
- 27 · Ertragslage
- 28 · Finanz- und Vermögenslage
- 29 · Chancen und Risiken
- 30 · Nachtragsbericht
- 30 · Prognosebericht

3 · FINANZDATEN

- 34 · Konzernbilanz
- 38 · Gewinn- und Verlustrechnung
- 40 · Konzernkapitalflussrechnung
- 42 · Entwicklung des Konzernanlagevermögens
- 44 · Eigenkapitalpiegel

4 · KONZERNANHANG

- 48 · Erläuterungen zum Konzernabschluss
- 72 · Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers
- 73 · Impressum

1 · UNTERNEHMEN



SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE UND GESCHÄFTSPARTNER, LIEBE MITARBEITER,

in 2011 haben wir das Feld für eine hervorragende Ernte in den kommenden Jahren bestellt. Das Jahr geht als Mega-Investitionsjahr in die Geschichte der KTG Agrar ein. Wir haben massiv in die weltweit knappe Ressource Ackerland und modernste Biogasanlagen investiert. Darüber hinaus haben wir die Chance ergriffen, unsere Wertschöpfungskette mit der Übernahme der Frenzel Tiefkühlkost in Ringleben gezielt zu verlängern. Diese Investitionen werden sich schon ab 2012 in Form von steigenden Gewinnen und positiven Cashflows beginnen auszuzahlen.

Neben diesen Investitionen für eine erfolgreiche Zukunft ist uns erneut der Spagat gelungen, auch die operative Gegenwart im Fokus zu behalten: Im Jahr 2011 haben wir die Gesamtleistung um 58 Prozent auf 112,2 Mio. Euro gesteigert, damit erstmals die Marke von 100 Mio. Euro geknackt. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) kletterte von 17,6 Mio. Euro auf 21,1 Mio. Euro und das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) legte von 13,4 Mio. Euro auf 15,0 Mio. Euro zu. Von dem profitablen Wachstum sollen auch unsere Aktionäre in Form einer Dividendenerhöhung profitieren. Auf der kom-

menden Hauptversammlung werden wir Ihnen eine Dividenden-erhöhung um 20 Prozent auf 0,18 Euro vorschlagen. Der Konzernjahresüberschuss stand noch unter dem Einfluss der außerordentlichen Aufwendungen für die Anleiheemission und lag bei 1,2 Mio. Euro. Mit der Anleihe haben wir uns das mittelfristig gut planbare Fundament geschaffen, um konsequent investieren zu können und echte Schätze für unser Unternehmen zu schaffen. Davon werden Sie, verehrte Aktionäre, im Jahr 2012 und darüber hinaus profitieren.

MEGATRENDS BESTIMMEN DAS UMFELD

In den vergangenen Monaten ist es in den Medien etwas ruhig um die Megatrends Agrarrohstoffe und grüne Energie geworden. Für uns unverständlich, sind sie doch inzwischen in unserem Geschäft so präsent wie nie zuvor. Klimawandel, wachsende Weltbevölkerung, Änderung der Essgewohnheiten und Urbanisierung sind mehr als „Zukunftsmusik“. In 2012 hat die Weltbevölkerung die Schallmauer von sieben Milliarden durchbrochen. Länder wie China und Saudi Arabien sind innerhalb weniger Jahre von

Agrarrohstoffexporteuren zu großen Importeuren geworden. Indien wird Experten zu Folge schon bald hinzukommen. Neben Lebensmitteln brauchen die Menschen natürlich auch mehr Energie. Dabei hat die Energiewende gerade erst begonnen. Die Entwicklungen bedeuten für die Landwirtschaft Herausforderungen, bieten aber in erster Linie riesige Chancen.

ACKERLAND: MEHR ALS 30 MIO. EURO STILLE RESERVEN

Grundlage für die Produktion von Nahrung und umweltfreundlicher Energie ist Ackerland. Das macht es zu einer der wertstabilsten Sachanlagen der Welt. Im Jahre 2011 haben wir unsere Agrarfläche um rund 2.500 Hektar auf über 35.000 Hektar vergrößert und gehören damit zu den führenden Agrarunternehmen in Westeuropa. Dabei befinden sich mit rund 8.000 Hektar inzwischen etwa 22 Prozent der Gesamtfläche in unserem Eigentum.

Das nicht vermehrbare Gut Ackerland profitiert von den beschriebenen Megatrends. Auch als Schutz vor Inflation steht

Ackerland inzwischen im Fokus. Die Folge: Gemäß dem Statistisches Bundesamt ist der Preis je Hektar in Ostdeutschland im Jahr 2010 um mehr als 20 Prozent gestiegen. In 2011 war die Entwicklung noch dynamischer und steht exemplarisch für einen weltweiten Trend. Mit Ostdeutschland und Litauen sind wir zudem in Gunstregionen aktiv. Stabile gesetzliche Rahmenbedingungen, fruchtbare Böden, gute klimatische Bedingungen und die Nähe zum Verbraucher machen sie besonders attraktiv. Für uns als Landwirte ist Ackerland natürlich weit mehr als eine solide Geldanlage, es ist unsere Geschäftsgrundlage. Dennoch ist es beruhigend zu wissen, dass wir allein in diesem Bereich inzwischen stille Reserven von mehr als 30 Mio. Euro gebildet haben.

BIOGAS: SAUBERE ENERGIE FÜR 600.000 MENSCHEN

Im Energiemix der Zukunft führt kein Weg an Biogas vorbei. Es ist grund- und spitzenlastfähig. Man kann Erdgas ersetzen oder es zu Strom und Wärme weiterverarbeiten. Das Fazit: Biogas ist ein echtes Multitalent. Wir haben unsere Kapazitäten seit 2006

konsequent ausgebaut und gehören inzwischen zu den TOP 3 Energieerzeugern der deutschen Biogasbranche. Nachdem wir unsere Produktionskapazität im Jahr 2011 von 11 auf 22 Megawatt (MW) verdoppelt haben, sind Mitte 2012 schon 30 MW am Netz – genug um 600.000 Menschen rund um die Uhr mit grüner Energie zu versorgen. Dabei sind unsere Anlagen technologisch Weltspitze. Wir bauen nach Industriestandard. So stellen wir sicher, dass die Anlagen auch noch in 15 Jahren kräftig Gas geben. Außerdem können wir unterschiedlichste Inputstoffe verarbeiten.

Daher beeinträchtigt uns auch nicht das neue Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). Im Gegenteil! Die KTG Agrar hat von Anfang an ein klares Ziel: Tank und Teller. Inzwischen nutzen wir bis zu 70 Prozent Einsatzstoffe, die nicht zu Nahrung verarbeitet werden können: Zweitfrüchte wie Hirse oder auch Gras und Stroh. Gemeinsam mit Universitäten forschen unsere Biologen daran, diesen Anteil Schritt für Schritt weiter zu erhöhen. Biogas wird sich langfristig etablieren. Auf diesem Gebiet ist die KTG Agrar AG Spitze!

NEUE CHANCEN: VERLÄNGERUNG DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Im Jahr 2011 haben wir die Chance genutzt, um unsere Wertschöpfungskette gezielt zu verlängern. Durch die Übernahme der Frenzel Tiefkühlkost in Ringleben bauen wir inzwischen nicht nur Kartoffeln und Gemüse an, sondern veredeln diese auch. Die Integration von Frenzel war im Jahr 2011 eine große Aufgabe. Der Umsatz von 8,8 Mio. Euro im Bereich Nahrung war erst der Anfang. Schon im laufenden Jahr wollen wir deutlich zulegen und neue Produkte einführen, denn das Interesse von Verbrauchern und dem Einzelhandel an Produkten aus der Region ist hoch.

Dabei sehen wir insbesondere im Bio-Tiefkühlbereich einen attraktiven Wachstumsmarkt und verfügen als Bio-Pionier über die Erfahrung und die Kontakte, diesen Markt erfolgreich zu besetzen. Dafür haben wir bereits sehr viel positives Feedback aus der Lebensmittelbranche bekommen. Je mehr Stufen der Wertschöpfungskette unter einem Dach vereint sind, umso



Der Vorstand: Siegfried Hofreiter, Dr. Thomas R.G. Berger, Ulf Hammerich, Bert Wigger

höher ist die Produktsicherheit. Das ist unseren Kunden insbesondere im Bio-Segment wichtig.

Das Jahr 2012 nutzen wir um alle Geschäftsbereiche nach den großen Wachstumsschritten zu optimieren und nachhaltig Cashflows zu erwirtschaften. Das Fundament ist solide: Das Haus darauf gebaut – nun gilt: ONWARD.

Sie merken, bei der KTG Agrar hat sich im vergangenen Jahr wieder viel getan. Dies wäre ohne Ihr Vertrauen, verehrte Aktionäre und Anleiheinvestoren, nicht möglich gewesen. Dafür bedanken wir uns sehr herzlich. Wir sind davon überzeugt, dass sich die Investitionen in den kommenden Jahren für Sie auszahlen werden – das Feld ist bestellt. —

Siegfried Hofreiter

Dr. Thomas R. G. Berger

Ulf Hammerich

Bert Wigger

EINE GANZE WELT AN INNOVATIONEN

Ganesh ist Bauer in der indischen Provinz Gujarat. Als Vater von vier Kindern muss er sich ganz schön ins Zeug legen, um seinen Nachwuchs zu ernähren. Seit der Geburt seines ältesten Sohnes vor sechs Jahren ist die Bevölkerung allein in Indien um rund 90 Mio. auf aktuell 1,24 Mrd. Menschen angewachsen. Global stehen wir vor der Herausforderung bis 2050 voraussichtlich 9,2 Mrd. Menschen ernähren zu müssen.

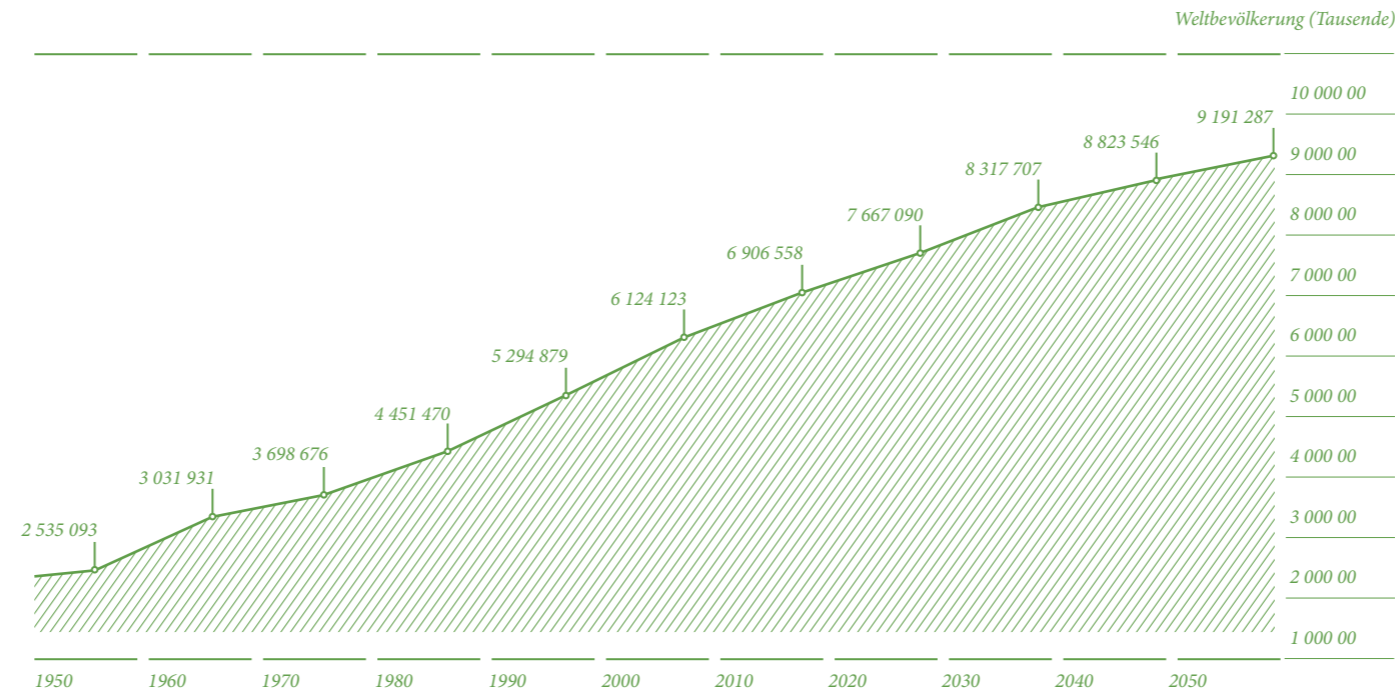
Bevölkerungswachstum – ein Megatrend. Während der Bedarf nach Nahrung und Energie stetig wächst, sinkt gleichzeitig seit Jahren die verfügbare landwirtschaftliche Fläche – wie auch die Vorräte an fossilen Rohstoffen.

Mit neunzehn Jahren Erfahrung begegnet die KTG Agrar AG diesem Trend mit innovativer Landwirtschaft. Zum Beispiel mit Strip Till – einem pfluglosen Saatverfahren, das vor Erosion und Verschlammung schützt. Oder mit Precision Farming, das die unterschiedliche Beschaffenheit der Böden bei der Bewirtschaftung berücksichtigt. Dadurch steigern wir die Erträge deutlich und tragen so zur Ernährungssicherung bei.

Mit ihrem einzigartigen Know-how leistet die KTG Agrar AG einen aktiven Beitrag, die großen Herausforderungen der Zukunft zu lösen. Vielleicht werden sogar die Kinder von Ganesh eines Tages davon profitieren. —

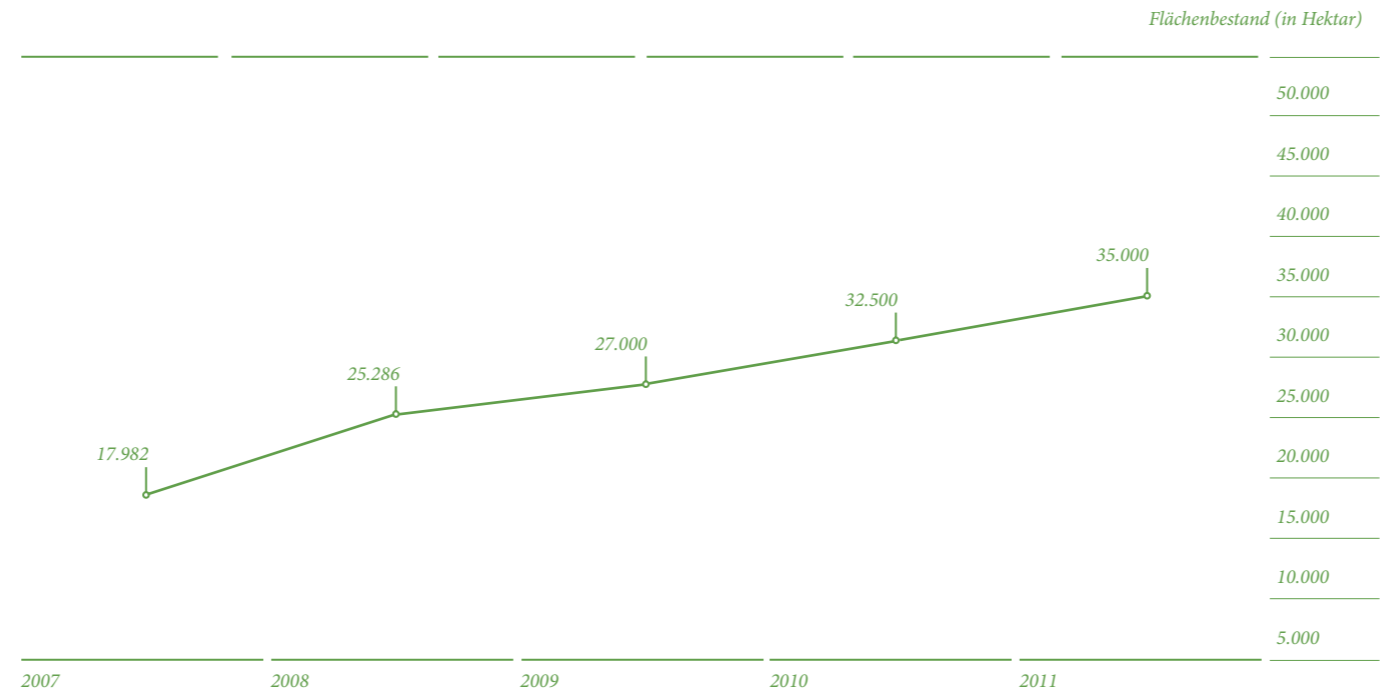


MEGATREND · BEVÖLKERUNGSWACHSTUM
WACHSTUM GESAMTBEVÖLKERUNG



Quelle: United Nations Population Division

KTG AGRAR AG
ENTWICKLUNG DES FLÄCHENBESTANDES DER KTG AGRAR AG



Quelle: KTG Agrar AG

JEDE MENGE POSITIVE ENERGIE

Leon hat unendlich viel Energie, wenn es um Fußball geht. Sein fester Plan ist es, später als Profi zu spielen. Kinder haben Träume für ihre Zukunft. Um ihnen diese Zukunft zu ermöglichen sind sichere und ständig verfügbare Energiequellen nötig. Energiequellen, die unabhängig von fossilen Rohstoffen sind und den Klimawandel nicht weiter anheizen.

Erneuerbare Energie – ein Megatrend. KTG Agrar AG engagiert sich ganz besonders in der Biogasgewinnung. Gewonnen aus der Verarbeitung von Gras, Stroh und vor allem Zweitfruchtanbau ist Biogas ein Multitalent.

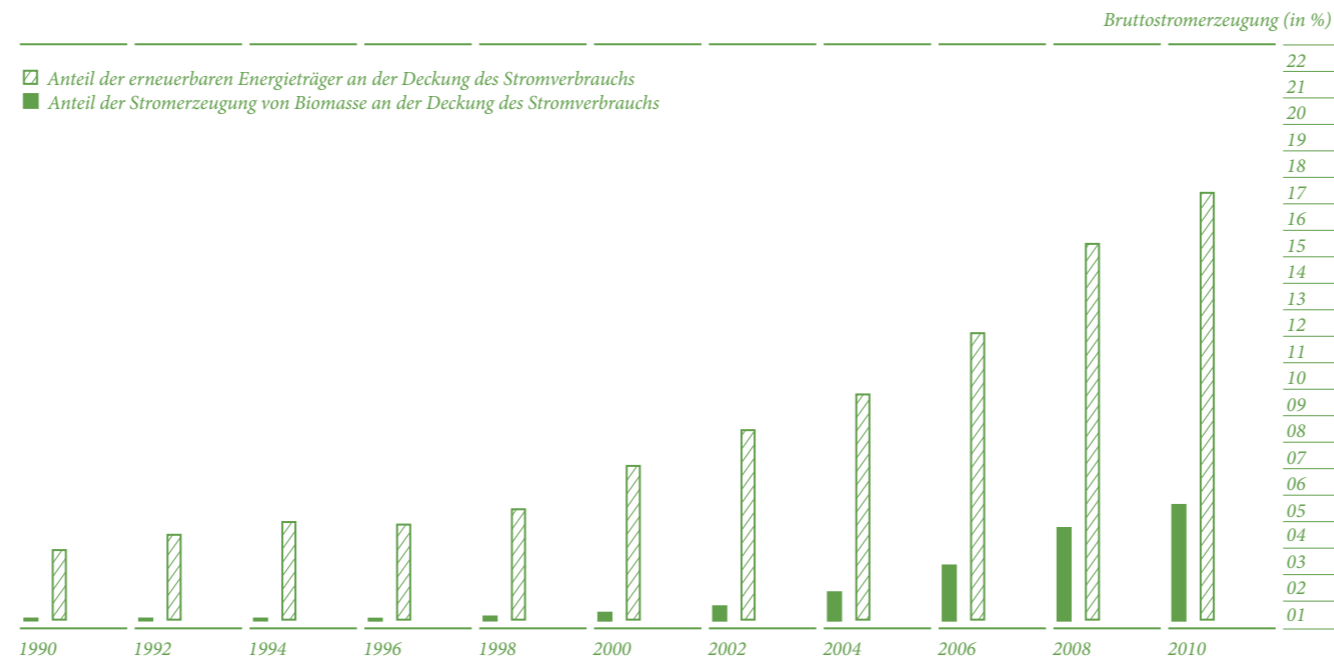
Es liefert Strom für Haushalte, Kraftstoff für Autos sowie Strom und Wärme fürs Gewerbe – sicher, umweltfreundlich und nachhaltig. Die Herstellung von Biogas ist ein geschlossener Kreislauf, in dem die übrig bleibenden Gärreste als hochwertiger Dünger wieder auf die Felder ausgebracht werden. Darüber hinaus ist es die einzige Erneuerbare Energie, die rund um die Uhr verfügbar und einfach speicherbar und damit spitzenlastfähig ist.

Erneuerbare Energie braucht Visionen und Visionen brauchen Energie. Leon hat davon jede Menge: Seit kurzem spielt er in der Auswahlmannschaft der D-Jugend. —



MEGATREND · ENERGIEWENDE

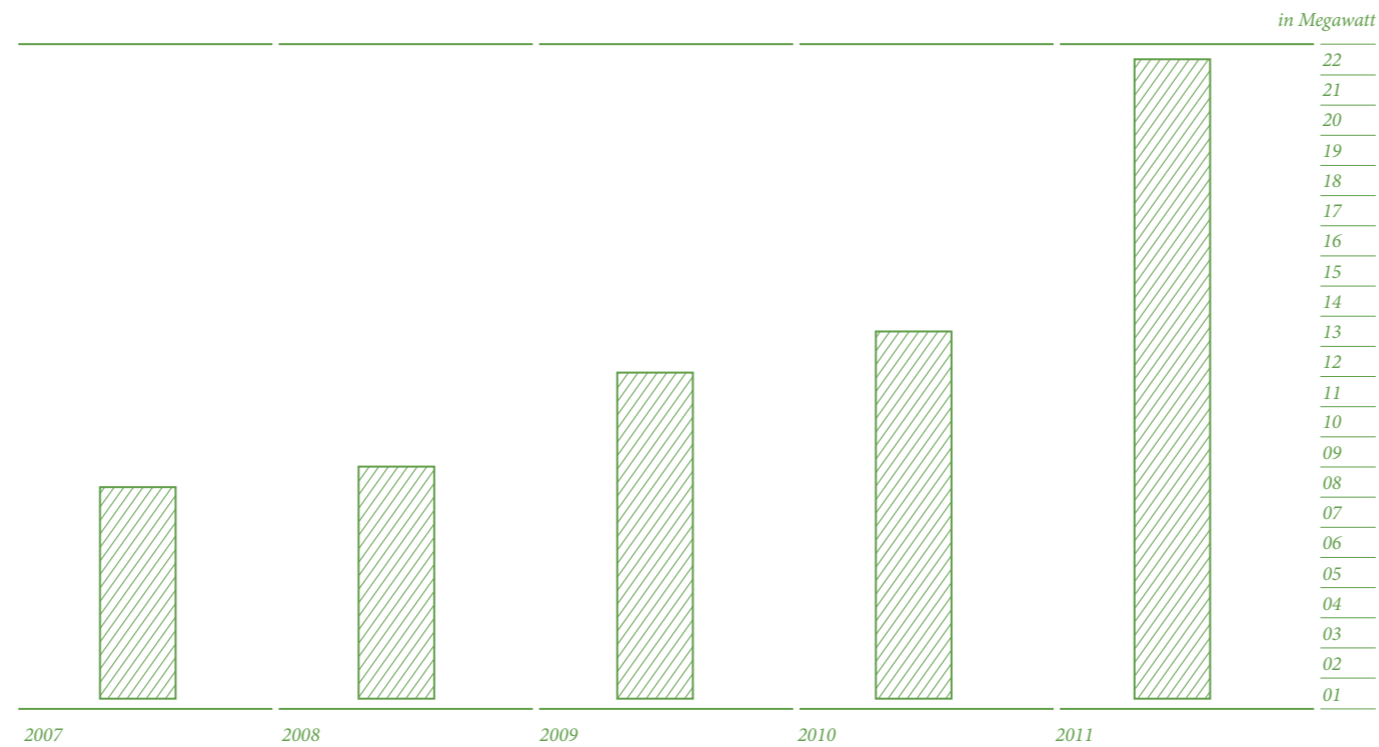
ENTWICKLUNG DER ENERGIEBEREITSTELLUNG AUS ERNEUERBAREN ENERGIEN IN DEUTSCHLAND VON 1990 BIS 2010



Quellen: BMU auf Basis AGEE-Stat, ZSW [1]; VDEW [17], [18], [22], [27], [28], [29]; BDEW [6], [23], [30]; AGEB [2], [64]; ÜNB [68]; StBA [21]; SFV [26]; Erdwärme-Kraft Gbr [41]; geo x [42]; Geothermie Unterhaching [43]; Pfalzwerke geofuture [44]; ewb Bruchsal [45]; Energie AG Oberösterreich [46], DBFZ [12]

KTG · ENERGIE

LEISTUNGSENTWICKLUNG STROM AUS BIOGAS



Quelle: KTG Agrar AG

BEWUSSTER GENUSS IN VOLLEN ZÜGEN

Sabine ist eine gesunde Ernährung ganz besonders wichtig. Seit der Geburt ihrer Kinder Pit und Meike achtet sie beim täglichen Einkauf strikt auf Lebensmittel in Bio-Qualität.

Bio – ein Megatrend. Dem gestiegenen Bewusstsein für gesunde Ernährung wurde die KTG Agrar AG schon frühzeitig mit der großflächigen Umstellung auf ökologischen Anbau gerecht. Mit der Übernahme der Frenzel

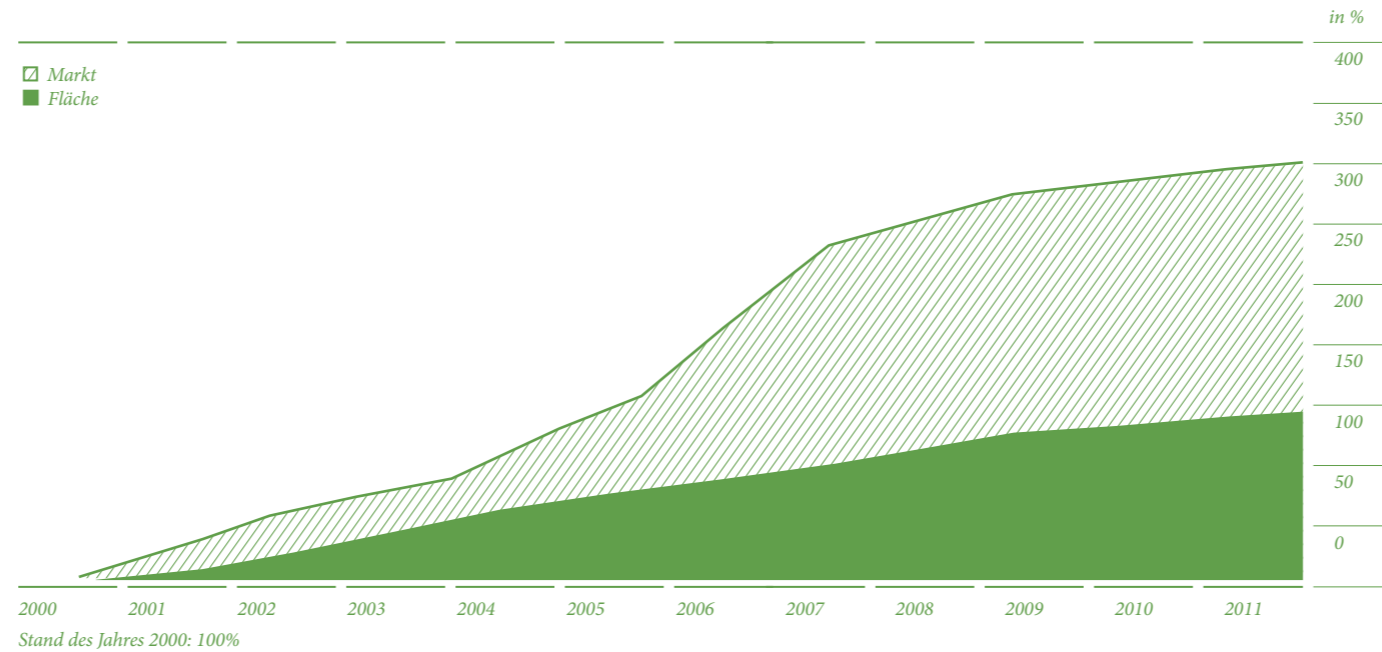
Tiefkühlkost durch die FZ Foods AG vervollständigte die KTG Agrar AG ihr Portfolio um einen Vertriebskanal mit direktem Zugang zum Kunden.

Seither können ernährungsbewusste Mütter unsere ökologischen Produkte ganz bequem im Supermarkt kaufen. Bio ist jetzt jederzeit und für alle verfügbar. So muss Sabine nicht mehr extra auf den Wochenmarkt. Und den Kindern schmeckt's. —



MEGATREND · **BIO**

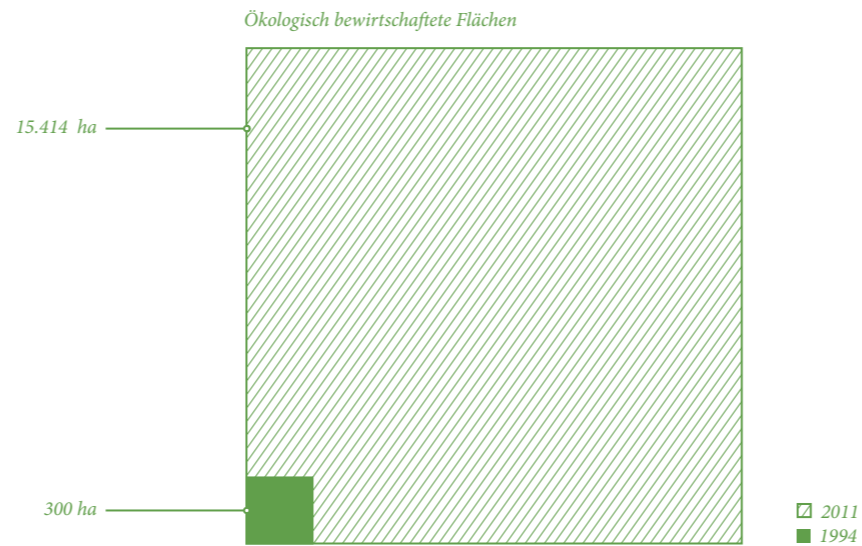
WACHSTUM VON MARKTUMSATZ UND FLÄCHENANTEIL
DES ÖKOLOGISCHEN LANDBAUS



Quelle: BLE; Hamm, Universität Kassel; ZMP; AMI

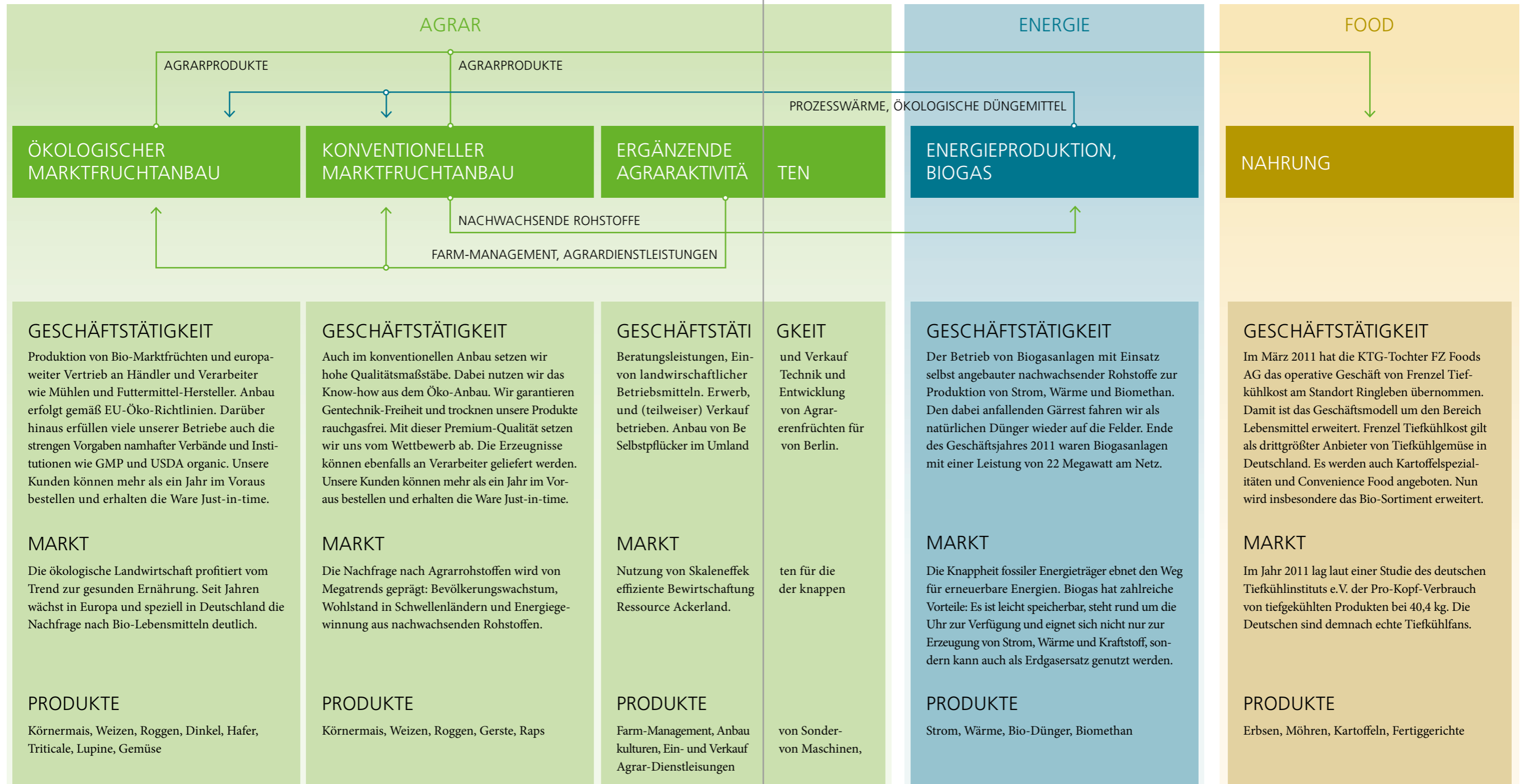
KTG · **FOOD**

ENTWICKLUNG DER ÖKOLOGISCH BEWIRTSCHAFTETE FLÄCHEN



Quelle: KTG Agrar AG

DAS INTEGRIERTE GESCHÄFTSMODELL DER KTG AGRAR AG



KTG AGRAR AG AM KAPITALMARKT

Der Vorstand der KTG Agrar AG hat sich im Jahr 2011 wieder intensiv der Kapitalmarktkommunikation gewidmet. Im Juni wurde erfolgreich eine zweite Anleihe zur Wachstumsfinanzierung platziert.

Transparenz und Kontinuität sind die Grundlage unserer Kapitalmarktkommunikation. Neben einem umfangreichen Informationsangebot auf der Internetseite und regelmäßigen Publikationen ist uns der persönliche Kontakt mit bestehenden und potentiellen Investoren besonders wichtig. So berichtete der Vorstand auf zahlreichen Investorenkonferenzen über die operative Entwicklung und das nachhaltige Geschäftsmodell der Gesellschaft. Darüber hinaus waren wir europaweit unterwegs, um Investoren vom Zukunftspotential der KTG Agrar AG zu überzeugen.

STARKE VOLATILITÄT AN DEN BÖRSEN

Das Jahr 2011 begann der deutsche Aktienmarkt mit steigenden Kursen. Während des ersten Quartals kletterte der Blue-Chip-Index DAX mehrfach über die charttechnisch wichtige Schwelle von 7.000 Punkten und erreichte im Mai sein Jahreshoch mit 7.528 Zählern. Die sich zuspitzende Finanzkrise im Euroraum führte im August zu kräftigen Kurseinbrüchen an den deutschen und europäischen Märkten. Binnen weniger Tage fiel der Wert des Leitindex um mehr als 1.100 Punkte und auch der EuroStoxx 50 verlor deutlich an Wert. Nach einem sehr volatilen dritten Quartal, in dem der DAX sein Jahrestief von 5.072 Punkten erreichte, deutete sich an den Märkten zum Jahresende eine Trendwende an. Der deutsche Leitindex schloss zum Ende des Jahres bei 5.898 Punkten und somit mit einem Minus von 15 Prozent.

KURSENTWICKLUNG DER KTG-AKTIE

Die KTG-Aktie begann das Jahr bei 14,95 Euro und entwickelte sich bis Juli 2011 sehr stabil in einem Korridor zwischen 15,50 Euro und 17,50 Euro. Den Jahreshöchstkurs erreichte die Aktie Ende Februar mit 17,49 Euro. Im zweiten Halbjahr konnte sich die KTG-Aktie dem Trend des Börsenumfeldes nicht entziehen und rutschte kurzfristig unter die Marke von 14,00 Euro. Anschließend notierte sie wieder stabil zwischen 14,00 Euro und 16,00 Euro. Der Jahresschlusskurs lag bei 14,34 Euro und damit 4,1 % niedriger als am Jahresbeginn. Damit war die Entwicklung der KTG-Aktie deutlich besser als die des deutschen Leitindex DAX.

DATEN ZUR AKTIE DER KTG AGRAR AG

ISIN	DE000A0DN1J4
Börsenkürzel	7KT
Börsensegment	Entry Standard
Designated Sponsors	DZ Bank, equinet Bank
Jahreshoch	17,40 Euro
Jahrestief	13,37 Euro
Jahresschlusskurs	14,34 Euro
Anzahl der Aktien am Jahresende	5.676.000
Marktkapitalisierung am Jahresende	81.393.840 Euro
Dividendenvorschlag je Aktie	0,18 Euro

BESCHLÜSSE DER HAUPTVERSAMMLUNG 2011

Am 5. Juli 2011 fand die ordentliche Hauptversammlung der KTG Agrar AG in Hamburg statt. Der Vorstand nutzte die Gelegenheit zum intensiven Dialog mit den Aktionären über das Geschäftsmodell sowie die Chancen und Herausforderungen des Unternehmens. Die rund 200 anwesenden Aktionäre äußerten sich sehr positiv über die Entwicklung der KTG und den positiven Ausblick und stimmten allen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit zu. Die KTG-Aktionäre stimmten einer Dividendenerhöhung um 50 Prozent von 0,10 Euro auf 0,15 Euro je Aktie zu.

WACHSTUMSFINANZIERUNG DURCH UNTERNEHMENSANLEIHE

Am 6. Juni 2011 hat die KTG Agrar AG eine zweite Anleihe zur Wachstumsfinanzierung mit einem Emissionsvolumen von bis zu 100 Mio. Euro mit einer sechsjährigen Laufzeit und einer festen Verzinsung von 7,125 Prozent pro Jahr begeben. Die Mindestanleihe betrug 1.000 Euro und traf bei Privatanlegern, Vermögensverwaltern und institutionellen Investoren auf großes Interesse. Die Anleihe ist im Entry-Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Sie schloss zum Jahresende mit 99,50 Prozent. Die Notierungen in den ersten Monaten lagen zwischen 102,04 (Höchstkurs am 17. November 2011) und 90,00 Prozent (Tiefststand am 8. August 2011).

DATEN ZUR ANLEIHE KTG BLOWERTPAPIER II

ISIN	DE000A1H3VN9
Volumen (platziert)	79 Mio. Euro
Zinssatz	7,125 %
Zinszahlung	6. Juni (jährlich)
Laufzeit	6 Jahre, bis 5. Juni 2017
Börsensegment	Entry Standard, Deutsche Börse Frankfurt
Unternehmensrating	BBB (Creditreform)

Schon im September 2010 war die Unternehmensanleihe „KTG Biowertpapier I“ begeben worden. Die Emission ist die erste im Segment Bondm der Börse Stuttgart überhaupt. Mit einer Laufzeit von fünf Jahren, einem Volumen von 50 Mio. Euro sowie einer Mindestanlage von 1.000 Euro wird die Anleihe jährlich mit 6,75 % verzinst. Die Anleihe schloss am 30. Dezember 2011 mit 104,70 %. Die Bandbreite der Kursnotierungen lag zwischen 101,50 % Anfang September und 107,90 % im Februar.

DATEN ZUR ANLEIHE KTG BLOWERTPAPIER I

ISIN	DE000A1ELQU9
Volumen (platziert)	50 Mio. Euro
Zinssatz	6,75 %
Zinszahlung	15. September (jährlich)
Laufzeit	5 Jahre, bis 14. September 2015
Börsensegment	Bondm, Börse Stuttgart
Unternehmensrating (September 2010)	BBB (Creditreform)

OFFENE UND TRANSPARENTE INVESTOR-RELATIONS-ARBEIT

Ein offener Dialog und eine transparente Kommunikation sind die Basis für einen vertrauensvollen Umgang mit Aktionären, institutionellen Investoren sowie Analysten. In zahlreichen Gesprächen mit den Aktionären wurden die Konzernstrategie und die Geschäftsentwicklung in den einzelnen Unternehmensbereichen vorgestellt, um den Aktionären eine realistische Einschätzung der zukünftigen Entwicklung der KTG zu geben.

Ein umfangreiches Informationsangebot auf der Internetseite und regelmäßige Publikationen waren bedeutende Bestandteile der Investor-Relations-Arbeit. Wir waren europaweit unterwegs um Investoren vom Zukunftspotential der KTG Agrar zu überzeugen. Weiterhin wurde auch in Verbindung mit der Anleihe eine Roadshow durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2011 beschäftigten sich sieben Analysten aus dem Agrarsektor bzw. unabhängige Researchhäuser mit der KTG Agrar AG. Dabei sprachen sich alle für eine Kaufempfehlung mit einem Kursziel zwischen 20 und 25 Euro aus.

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

im Geschäftsjahr 2011 hat der Aufsichtsrat der KTG Agrar AG seine Aufgaben gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und überwacht. Herausragende Ereignisse waren der Erwerb der Marke „Frenzel“ und der Aufbau des Geschäftsbereichs Nahrung sowie die Begebung einer weiteren Unternehmensanleihe und die weitere Expansion im Bereich Biogas. Damit hat die KTG Agrar AG die Weichen für eine sichere Zukunft gestellt.

ÜBERWACHUNG UND BERATUNG IM KONTINUIERLICHEN DIALOG MIT DEM VORSTAND

Der Aufsichtsrat der KTG Agrar AG befasste sich eingehend mit der laufenden Geschäftsentwicklung, der Ertragslage sowie der finanziellen Entwicklung der Gesellschaft und deren strategischer Ausrichtung. Vorgänge, die nach Gesetz und Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden dem Aufsichtsrat vom Vorstand vorgelegt. Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand war durch einen intensiven und offenen Dialog gekennzeichnet. Der Vorstand unterrichtete uns in schriftlicher und mündlicher Form über für die Gesellschaft wesentlichen Aspekte.

Außerhalb der Sitzungen des Plenums standen wir ebenfalls in Kontakt mit dem Vorstand. Wir haben uns über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen informiert. Darüber hinaus tauschten sich der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorstandsvorsitzende regelmäßig telefonisch aus. Zustimmungspflichtige Angelegenheiten legte der Vorstand zur Beschlussfassung vor.

Wir haben die Zustimmung in keinem Fall verweigert. Insbesondere haben wir der Erweiterung des Geschäfts des Unternehmens um den Bereich Nahrung und den Erwerb der Marke „Frenzel“, unter der am Produktionsstandort Ringleben in Thüringen Tiefkühlkost produziert wird, zugestimmt.

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind, und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, sind auch im Berichtsjahr 2011 nicht aufgetreten. Wir haben uns von der Rechtmäßigkeit der Unternehmensführung bei der KTG Agrar AG und auf Konzernebene überzeugt, indem wir regelmäßig Gespräche mit Verantwortlichen verschiedener Unternehmensbereiche führten.

Der Vorstand hat Maßnahmen zur Sicherung der Einhaltung rechtlicher Anforderungen (Compliance) einschließlich der Zuweisung entsprechender Verantwortlichkeiten getroffen. Es besteht ein Risikomanagementsystem für die Gesellschaft und den Gesamtkonzern. Wir haben uns die Arbeitsweise erläutern lassen.

SCHWERPUNKTE DER ÜBERWACHUNG UND BERATUNG

Der Aufsichtsrat kam im Geschäftsjahr 2011 zu fünf Sitzungen zusammen. An vier Sitzungen haben sämtliche Mitglieder teilgenommen. Bei allen Sitzungen waren auf Wunsch des Aufsichtsrats Vorstände anwesend. Gegenstand der Aufsichtsratsitzungen waren stets die kurzfristige Unternehmensplanung, die mittel- bis langfristige Strategie und die Weiterentwicklung der

Unternehmensstruktur sowie die Entwicklung der Vermögens-, Ertrags-, Finanz- und Risikolage, und zwar sowohl bezogen auf die Gesellschaft als auch auf den Konzern. Dabei erfolgte eine Berichterstattung des Vorstands gegliedert nach Ressortverteilung. Zu den wichtigsten Beratungsthemen zählten die Prüfung und Billigung des Jahresabschlusses 2010. Ein besonderes Augenmerk des Aufsichtsrates galt der Wachstumsstrategie – sowohl im Flächenwachstum als auch im Bereich Biogas – und der Investitionsfinanzierung. Auch die Übernahme von Frenzel Tiefkühlkost haben wir begleitet und sind von den Chancen der Verlängerung der Wertschöpfungskette überzeugt.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat im Hinblick auf seine Informationspflichten aus Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung inner- und außerhalb von Sitzungen informiert. Dies tat er durch ausführliche Erläuterungen und, sofern möglich, unter Vorlage von Zahlenmaterial, Organigrammen und sonstigen Unterlagen.

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat durch persönliche Inaugenscheinnahme einzelner Standorte in Deutschland informiert und am Führungskräfte-seminar der Gesellschaft im Rahmen der KTG-Agrar-Tage teilgenommen.

VERÄNDERUNG IM VORSTAND

Bert Wigger ist zum 1. Oktober 2011 in den Vorstand der KTG Agrar AG bestellt worden und verantwortet die Bereiche Flächenexpansion, Flächenmanagement, Personal und ergänzende Agraraktivitäten. Bert Wigger ist seit 1991 in der Landwirtschaft aktiv. Als selbständiger Unternehmer beriet er Landwirtschafts-

unternehmen in strategischen Fragen, bei Übernahmen und bei Restrukturierungen. Seit dem Jahr 2007 war Bert Wigger Mitglied des Aufsichtsrats der KTG Agrar AG und hat in dieser Zeit die Entwicklung des Unternehmens aktiv mitgestaltet. Er ist daher mit dem Geschäftsmodell sowie den Prozessen und Strukturen der KTG Agrar AG bestens vertraut.

VERÄNDERUNG IM AUFSICHTSRAT

Nachfolger von Bert Wigger im Aufsichtsrat wurde Rechtsanwalt Dr. Klaus Kamlah, Partner von Esche Schumann Commichau in Hamburg. Zu den Beratungsfeldern von Herrn Dr. Klaus Kamlah gehören das Gesellschafts- und das Kapitalmarktrecht sowie das Energierecht.

PRÜFUNG UND BILLIGUNG VON EINZEL- UND KONZERNABSCHLUSS NEBST KON- ZERNLAGEBERICHT SOWIE PRÜFUNG DER BERICHTE VON ABSCHLUSS- UND KONZERNABSCHLUSSPRÜFER

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht wurden nach den Grundsätzen des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Die MDS Möhrle GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat den Jahresabschluss der KTG Agrar AG sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft und erklärt, dass die Grundsätze des HGB vollumfänglich eingehalten wurden. Sie hat jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Aufsichtsratsmitglieder haben den Einzelabschluss, den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht sowie die Berichte des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers rechtzeitig vor der Bilanzaufsichtsratssitzung am 16. Mai 2012 erhalten. Während dieser Sitzung haben wir den Jahresabschluss der Gesellschaft, den Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte in Anwesenheit des Abschlussprüfers bzw. Konzernabschlussprüfers, Herrn Dipl. Kfm., Wirtschaftsprüfer, Steuerberater Martin Horstkötter von MDS Möhrle GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg und des Vorstands der KTG Agrar AG – insbesondere im Hinblick auf die Bilanzierung und Rücklagenpolitik – eingehend erörtert. Der Abschlussprüfer bzw. Konzernabschlussprüfer informierte uns in dieser Sitzung über den Verlauf und die Ergebnisse der Prüfung und stand für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Hinweise des Abschlussprüfers bzw. Konzernabschlussprüfers wurden mit dem Vorstand eingehend erörtert. Vorstand und Abschlussprüfer bzw. Konzernabschlussprüfer haben unsere Fragen vollumfänglich beantwortet.

Die Prüfungsberichte von Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer entsprechen den gesetzlichen Anforderungen. Dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer und den Konzernabschlussprüfer stimmen wir aufgrund unserer eigenen Prüfung zu. Wir haben bei unserer eigenen Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Konzernabschlusses jeweils zum 31. Dezember 2011 und des Konzernlageberichts keinen Verstoß gegen allgemeine gesetzliche Regeln für den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht festgestellt. Insbesondere wurden alle gesetzlichen und satzungsgemäßen

Vorschriften zur Bildung von Rücklagen beachtet. Die vom Gesetz verlangten Angaben und Unterlagen sind nach unserer Prüfung übersichtlich und vollständig dargestellt. Inhaltlich stimmen die vom Vorstand im Konzernlagebericht getroffenen Einschätzungen mit den unterjährigen Berichten an den Aufsichtsrat überein. Auf Basis einer eigenen Beurteilung der Lage des Konzerns und einer eigenen Prognose für die zukünftige Entwicklung kommt der Aufsichtsrat zu den gleichen Einschätzungen. Aus Sicht des Aufsichtsrats zeichnet der Konzernlagebericht daher ein realistisches Bild der Lage des Konzerns und seiner Perspektiven.

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Wir haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht in unserer Sitzung vom 16. Mai 2012 gebilligt. Der Jahresabschluss der KTG Agrar AG ist damit festgestellt.

ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Der Vorstand hat vorsorglich einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG aufgestellt und dem Abschlussprüfer zur Prüfung vorgelegt.

Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen, wonach die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind und bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine

Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.

Wir haben den Bericht auch selbst geprüft. Der Bericht führt alle Rechtsgeschäfte auf, welche die Gesellschaft mit dem herrschenden Unternehmen oder einem mit ihm verbundenen Unternehmen oder auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen vorgenommen hat und alle anderen Maßnahmen, die sie auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen getroffen oder unterlassen hat. Auch im Übrigen genügt der Bericht den gesetzlichen Anforderungen (§ 312 AktG). Alle Rechtsgeschäfte wurden gegen angemessene Gegenleistung getätigt bzw. etwaige Nachteile der Gesellschaft aus Rechtsgeschäften oder Maßnahmen wurden vor Ende des Geschäftsjahres ausgeglichen.

Wir erheben nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung keine Einwendungen gegen die Schlusserklärung des Vorstands und stimmen dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfung zu.

DANKSAGUNG

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand für das große Engagement, die geleistete Arbeit und den persönlichen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr. Für das entgegengebrachte Vertrauen gebührt unser Dank ebenso unseren Kunden, Geschäftspartnern und Aktionären. Wir blicken zuversichtlich in die Zukunft und sind überzeugt, dass die KTG Agrar AG den erfolgreichen Weg fortsetzen wird. —

Hamburg, im Mai 2012



Siegfried Koch
Vorsitzender des Aufsichtsrats

2 · KONZERNLAGEBERICHT

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

1 · GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

1.1 · Geschäftstätigkeit

Die KTG Agrar AG gehört mit einer bewirtschafteten Anbaufläche von mehr als 35.000 Hektar (Vj. 32.500 Hektar) zu den führenden Produzenten von Agrarrohstoffen in Europa. Wir sind auf den Anbau von Marktfrüchten wie Getreide, Mais und Raps spezialisiert und haben klare Kernkompetenzen: ökologischer und konventioneller Marktfruchtanbau auf Anbauflächen in Deutschland und Litauen sowie Erzeugung von Energie aus Biogas. Weiterhin besitzt die KTG seit Februar 2011 mit dem Tochterunternehmen FZ-Foods eines der führenden Unternehmen der Tiefkühlbranche.

1.2 · Geschäftsbereiche

Unsere fünf Geschäftsbereiche:

Ökologischer Marktfruchtanbau

Im ökologischen Landbau richten wir uns nach den EU-Öko-Richtlinien. Je nach Betrieb erfüllen wir darüber hinaus die strengeren Vorgaben namhafter Verbände und Institutionen wie GMP und USDA organic. Regelmäßige Kontrollen stellen gleichbleibend hohe Qualität sicher. Als Spezialist für den großflächigen Ackerbau produzieren wir große Mengen in homogener Güte. Dies verbessert unsere Vermarktungsmöglichkeiten in diesem Segment.

Konventioneller Marktfruchtanbau

Zur Diversifizierung baut die KTG seit dem Jahr 2000 neben den ökologischen auch konventionelle Marktfrüchte an. Auch hier nutzen wir unser Know-how aus dem ökologischen Landbau und produzieren nach höchsten Qualitätsstandards. Das ist ein wichtiger Wettbewerbsvorteil.

Energieproduktion/Biogas

Die Produktion von erneuerbarer Energie aus Biogas ist seit dem Jahr 2006 der dritte Geschäftsbereich der KTG Agrar. Ende 2011 waren Anlagen mit einer elektrischen Anschlussleistung von insgesamt rund 22 Megawatt (Vj. 11 Megawatt) am Netz oder standen kurz vor der Inbetriebnahme. Der produzierte Strom wird in das öffentliche Stromnetz eingespeist. Die Wärme nutzen wir teilweise selbst, versorgen aber auch Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und private Haushalte. Die Biogasproduktion erfolgt innerhalb eines integrierten Konzepts: Die Anlagen befinden sich in direkter Nähe unserer Landwirtschaftsbetriebe. Die erforderlichen nachwachsenden Rohstoffe werden überwiegend in unseren Landwirtschaftsbetrieben angebaut. Neben Energiemais setzen wir Zuckerrüben, Gräser und Ganzpflanzensilage ein. Darüber hinaus gewinnen Zweitfrüchte als Inputstoffe an Bedeutung. So werden beispielsweise Hirse oder Kleegras nach der Getreideernte im Sommer ausgesät und im Spätherbst geerntet.

Ergänzende Agraraktivitäten

Der Geschäftsbereich Ergänzende Agraraktivitäten dient überwiegend der effizienten Ausnutzung vorhandener Ressourcen innerhalb der KTG Gruppe. Hierzu zählen insbesondere der Erwerb und die Entwicklung von Agrarunternehmen, der Agrarhandel und die Flächenbewirtschaftung für Dritte (Farmmanagement). Innerhalb der ergänzenden Agraraktivitäten bauen wir auch Sonderkulturen (Beerenfrüchte) im Umland von Berlin an.

Nahrung

Durch die Übernahme der Frenzel Tiefkühlkost durch die FZ Foods AG wurde im Jahr 2011 die Wertschöpfungskette um die konsumfertige Lebensmittelproduktion verlängert. Frenzel Tiefkühlkost gilt als bedeutender Anbieter von Tiefkühlgemüse in Deutschland. Neben Gemüse werden unter anderem auch Kartoffelspezialitäten und Convenience Food angeboten.

1.3 · Strategie

Die KTG Agrar AG ist die Holding der KTG Gruppe. Unsere Geschäftstätigkeit ist in fünf Bereiche unterteilt, die innerhalb eines integrierten Konzepts eng miteinander verzahnt sind. Auf diese Weise heben wir Synergien und steigern die Effizienz. Das Ergebnis: Ein deutlicher Mehrwert für den Konzern.

Unsere Vision ist, Champion der innovativen Landwirtschaft zu sein. Dabei ist unsere Strategie, durch eine nachhaltige Produktion Maßstäbe zu setzen und in ertragsstarken Märkten zu wachsen. Wir wollen uns als integrierter Anbieter beweisen und unsere Kunden mit Produkten aus einer Hand versorgen können. Dabei setzen wir uns den nachhaltigen Erfolg als Ziel unseres unternehmerischen Handelns.

1.4 · Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

1.4.1 · Gesamtwirtschaft

In 2011 setzte sich der in 2010 begonnene globale konjunkturelle Aufschwung weiter fort. Allerdings erreichte das weltweite Wirtschaftswachstum nach Berechnungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) mit prognostizierten 3,9 Prozent nicht die Dynamik des Vorjahres (5,3 Prozent). Im Jahresverlauf 2011 hat sich die konjunkturelle Entwicklung verlangsamt. Ursachen dafür waren die Belastung der Konjunktur durch eine schwache Entwicklung des Welthandels, den gestiegenen Ölpreis sowie Produktionsausfälle infolge des Erdbebens in Japan.

Die Industrieländer verzeichneten im Jahr 2011 einen Anstieg des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 1,6 Prozent (Vj. 3,2 Prozent). Während für Deutschland ein vergleichsweise kräftiger Anstieg erwartet wird (3,1 Prozent; Vj. 3,6 Prozent), liegen Großbritannien (0,7 Prozent; Vj. 2,1 Prozent) und Frankreich (1,7 Prozent; Vj. 1,4 Prozent) mit ihren Wachstumswerten darunter. In den Entwicklungs- und Schwellenländern verlief die konjunkturelle Entwicklung überdurchschnittlich stark, auch wenn sich teilweise Überhitzungstendenzen zeigten. Diese aufstrebenden und sich entwickelnden Volkswirtschaften erreichten nach Angaben des IWF einen BIP-Anstieg um 6,2 Prozent (Vj. 7,5 Prozent). Der Welthandel wuchs in 2011 um rund 8 Prozent (Vj. 12 Prozent). Die Unsicherheit auf den Finanzmärkten und die negativen Effekte aus der Zuspitzung der Schuldenkrise in Europa trübten die Aussichten.

1.4.2 · Branchenumfeld

Agrarrohstoffe

Das Landwirtschaftsjahr 2010/2011 war in Deutschland bezogen auf die Ernte ein unterdurchschnittliches Jahr: Es war erst geprägt von schwierigen Aussaatbedingungen im Herbst, dann von zu wenig Regen im Frühjahr, starken Spätfrösten im Mai und starken Regenfällen zur Erntezeit. So wurde die Ernte an vielen Orten durch den Regen verzögert, die Landwirte mussten Einbußen bei den Mengen hinnehmen. Gemäß Schätzungen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz ist die Getreideernte in Deutschland im Jahr 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 5 Prozent gesunken. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Vorjahr auch schon ein schwieriges Landwirtschaftsjahr war.

Die ökologische Landwirtschaft entwickelte sich im Jahr 2011 ähnlich wie der Gesamtmarkt. Nach Schätzungen des Bundes Ökologische Lebensmittelwirtschaft (BÖLW) fiel die Getreideernte 2011 drei Prozent geringer aus als im Vorjahr. So wurden in Deutschland etwa 667.000 Tonnen Bio-Getreide geerntet. Die Bio-Getreidepreise lagen im Herbst 2011 auf ähnlichem Niveau wie im Herbst 2010. Gemäß BÖLW lag der Preis für Brotweizen unverändert bei etwa 400 Euro je Tonne. Insgesamt hat die deutsche Bio-Branche durch Naturkostfachgeschäfte, Lebensmitteleinzelhandel und sonstige Vertriebswege mit 6,59 Mrd. Euro 9 Prozent mehr umgesetzt als im Vorjahr.

Biogas

In Deutschland ist die Vermarktung von Energie wie Strom, Biogas und Wärme aus erneuerbaren landwirtschaftlichen Rohstoffen attraktiv und sicher. Die Grundlage dafür bilden die Gasnetzzugangsverordnung und das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG).

Im Sommer 2011 ist die Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) verabschiedet worden. Die neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen sind zum 1. Januar 2012 in Kraft getreten. Vor-Ort-Verstromungsanlagen bekommen weiterhin eine größenabhängige Grundvergütung. Dazu gibt es eine inputabhängige Einsatzstoffvergütung, die in zwei Einsatzstoffvergütungsklassen eingeteilt ist. Die Einsatzstoffvergütungsklasse I umfasst eigens für die Biogasproduktion angebauten Pflanzen wie Mais, Zuckerrüben und Ganzpflanzensilage, während die Einsatzstoffvergütungsklasse II Gülle und Zwischenfrüchte enthält.

Des Weiteren gibt es als Zusatzvergütung für Biogaseinspeisung den sogenannten Gasaufbereitungsbonus. Blockheizkraftwerke,

die aufbereitete Biogas aus dem Netz entnehmen und verstromen, erhalten in Abhängigkeit von der Größe der Aufbereitungsanlage eine Zusatzvergütung von 1 bis 3 ct/kWh.

Die KTG Agrar hat von Anfang an auf einen hohen Einsatz von Zweitfrüchten und Reststoffen sowie eine nachhaltige Wärmenutzung gesetzt. Das neue EEG bestätigt dieses Konzept und erhöht die Flexibilität für den Biogasanlagenbetrieb. Daher haben die neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen keinen wesentlichen Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit.

In 2011 hat die Bundesregierung auch die deutsche Gasnetz-zugangsverordnung (GasNZV) novelliert. So hat der Gesetzgeber beschlossen den Anlagenbetreibern den Zugang zum Erdgas-netz zu erleichtern und hat die Kostenteilung sowie teilweise eine Kostendeckelung zugunsten der Anlagenbetreiber verändert. Damit bietet der deutsche Biogasmarkt der KTG auch in die-sem Bereich weiterhin attraktive Rahmenbedingungen.

Laut dem Bundesverband BioEnergie waren Ende 2011 rund 7.100 Biogasanlagen am Netz. Das entspricht einem Anstieg um ca. 1.200 Anlagen gegenüber 2010. Insgesamt wurden im Jahr 2011 etwa 18 Milliarden Kilowattstunden klimafreundliche Energie aus Biogas produziert. 2010 waren es rund 12,8 Milliarden Kilo-wattstunden.

Tiefkühlkost

Das deutsche Tiefkühlinstitut e.V. hat in einer Studie Mitte des Jahres 2011 prognostiziert, dass der Gesamtmarkt Tiefkühlkost in 2011 um rund ein Prozent wachsen wird. Der Markt bleibt damit stabil. Die Absatzmenge der Produkte aus der Kälte liegt damit in Deutschland bei 3,31 Millionen Tonnen. Im Vorjahr waren es 3,29 Millionen Tonnen. Die Deutschen sind einer Verbraucher-analyse zufolge Tiefkühlfans. Das zeigt auch der jährliche Pro-Kopf-Verbrauch an Tiefkühlprodukten von 40,4 Kilogramm in 2011 (Vj. 40,2 Kilogramm).

2 · GESCHÄFTSVERLAUF 2011

2.1 · Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Das Jahr 2011 war erneut sehr erfolgreich für die KTG Agrar. Wir haben den Umsatz, die Gesamtleistung und das Betriebs-ergebnis deutlich gesteigert. Zu dieser positiven Entwicklung haben alle Geschäftsbereiche beigetragen. Wir haben wichtige strategische Meilensteine erreicht: Die Anbaufläche haben wir erweitert und die Biogasproduktionskapazität erheblich

vergrößert. Darüber hinaus haben wir mit der Übernahme von Frenzel Tiefkühlkost die Chance genutzt, unsere Wertschöpfungs-kette zu verlängern. Dieses Wachstum steht durch unser Eigenkapital und die Anleiheemission auf einem sicheren Fundament. Aufgrund des erfolgreichen Jahres 2011 kann die KTG Agrar optimistisch in die Zukunft blicken.

2.2 · Flächenbestand

Für ein Landwirtschaftsunternehmen ist die Anbaufläche ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Die KTG Agrar hat das Flächen-wachstum im Jahr 2011 weiter vorangetrieben. Zum Jahresende standen dem Unternehmen mehr als 35.000 Hektar zur Verfü-gung und damit rund 8 Prozent mehr als im Vorjahr (Vj. 32.500 Hektar).

Mit etwa 27.600 Hektar liegt der größte Teil unserer Anbaufläche in Deutschland. In Litauen bewirtschaften wir inzwischen rund 7.400 Hektar Ackerland.

Von der Gesamtfläche von mehr als 35.000 Hektar befinden sich rund 7.200 Hektar in unserem Eigentum. Das entspricht einer Quote von 21 Prozent. Die übrigen Flächen sind langfristig gepachtet.

2.3 · Energie

Die KTG Agrar AG betreibt seit 2006 eigene Biogasanlagen. Dieser Bereich wurde zu einem wichtigen Standbein des Unter-nnehmens ausgebaut. Aufgrund des integrierten Geschäftsmodells erzielen wir bei der Biogasproduktion eine hohe Effizienz. Dar-über hinaus kann der Gärrest als natürlicher Dünger wieder auf die Felder ausgebracht werden. Daher investieren wir auch weiter in dieses Geschäftsfeld. Im Berichtsjahr haben wir die Projektent-wicklung für neue Standorte vorangetrieben.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden neben den schon existierenden Anlagen in Putlitz, Dersowitz und Flechtingen weitere Biogas-anlagen in Schöllnitz, Seelow, Wuthenow und Hornow in Betrieb genommen. Zum 31.12.2011 hatte die KTG Gruppe damit Anlagen mit einer Leistung von insgesamt 22 Megawatt am Netz (31.12.2010 11 Megawatt). Weitere Anlagen sind im Bau oder in Planung. Im Jahr 2011 haben wir 113 Mio. Kilowattstunden umweltfreundlichen Strom produziert (Vorjahr: 73,8 Mio. Kilo-wattstunden). Im Teilkonzern Biogas haben wir mit dem Verkauf einen Umsatz von 21,4 Mio. Euro (Vorjahr: 14,2 Mio. Euro) und ein operatives Ergebnis von 3,9 Mio. Euro (Vorjahr: 2,7 Mio. Euro) erzielt.

2.4 · Nahrung

Die FZ Foods AG, eine Tochtergesellschaft der KTG Agrar, hat im März 2011 das operative Geschäft von Frenzel Tiefkühlkost übernommen. Am Produktionsstandort des Unternehmens im thüringischen Ringleben arbeiteten durchschnittlich rund 120 Mitarbeiter. Frenzel Tiefkühlkost wurde 1981 gegründet und gilt als bedeutender Anbieter von Tiefkühlgemüse in Deutsch-land. Neben Gemüse werden unter anderem auch Kartoffelspezi-alitäten und Convenience Food angeboten. Die KTG Agrar sieht in dem Engagement neue Chancen für beide Unternehmen. Neben Synergieeffekten bei der Lagerung, der Logistik und im Vertrieb liegen diese insbesondere in der Erweiterung des Bio-Sortiments von FZ Foods.

2.5 · Mitarbeiter

Eine wesentliche Grundlage für den Erfolg der KTG Agrar sind die Mitarbeiter: Ohne sie ist kein Wachstum möglich. Bei uns arbeiten exzellent ausgebildete und erfahrene Spezialisten. Die effiziente Flächenbewirtschaftung und der reibungslose Betrieb der Biogasanlagen sowie das Arbeiten in der Lebensmittel-produktion sind organisatorische und logistische Herausfor-der-ungen. Ohne ein kompetentes Team ist dies nicht möglich. Daher investieren wir kontinuierlich in die Weiterentwicklung unseres Teams. Im letzten Geschäftsjahr fanden über 30 Seminare und Workshops zu den Themen fachspezifische Fort- und Weiterbildung, Personalführung, Mitarbeitermotivation statt. Diese haben die individuelle Weiterbildung und Teambildung zum Ziel.

Ziel unserer Personalpolitik ist es, Mitarbeiter möglichst langfristig im Unternehmen zu halten, um von ihrer Erfahrung zu profitieren. Dafür bieten wir sichere Arbeitsplätze in einem spannenden Umfeld. Zur Unternehmenskultur der KTG Gruppe gehören flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege. Die Mitarbeiter können sich auf vielfältige Weise einbringen. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die durchschnittliche Mitar-beiterzahl einschließlich der Auszubildenden von 256 auf 484. Der deutliche Anstieg ist unter anderem auf die beschriebene Übernahme von Frenzel Tiefkühlkost zurückzuführen. Als Investition in die Zukunft hat die KTG Agrar auch im Jahr 2011 wieder jungen, engagierten Menschen den Einstieg in das Berufsleben ermöglicht. Wir bieten derzeit 13 Auszubildenden die Möglichkeit, eine solide Basis für Ihre berufliche Zukunft zu schaffen.

3 · ERTRAGSLAGE

3.1 · Entwicklung von Gesamtleistung und Umsatz

Die Gesamtleistung und der Umsatz haben sich im Jahr 2011 sehr dynamisch entwickelt. Insgesamt legte die Gesamtleistung von 70,8 Mio. Euro um 58,5 Prozent auf 112,2 Mio. Euro zu. Sie setzt sich aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen, anderen aktivierten Eigenleistungen und sonstigen betrieblichen Erträgen zusammen. Deutlich überproportional zur Gesamtleistung sind die Umsatzerlöse gestiegen. Sie kletterten von 44,9 Mio. Euro um 72,6 Prozent auf 77,5 Mio. Euro. Zu der erfreulichen Entwicklung haben alle Kerngeschäftsfelder beigetragen. Im Biogasbereich machten sich die neuen Anlagen sehr positiv bemerkbar. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein großer Teil der Anlagen erst zum Jahresende in Betrieb gegangen ist und daher erst im kom-menden Jahr wesentlich zum Umsatz- und Ertragswachstum beitragen werden.

Die KTG Agrar hat in den vergangenen Jahren kräftig in den Ausbau der Biogasproduktionskapazitäten investiert. Mit Erfolg: Mit einem Umsatzwachstum von 51,4 Prozent war dieser Bereich ein wesentlicher Treiber in 2011. Die Erlöse aus dem Verkauf von erneuerbarer Energie haben wir im Berichtszeitraum von 14,2 Mio. Euro auf 21,5 Mio. Euro gesteigert. Aber auch im Agrar-bereich hat sich das Wachstum fortgesetzt. Im konventionellen Marktfruchtanbau nahm der Umsatz von 21,5 Mio. Euro auf 22,9 Mio. Euro zu. Im ökologischen Anbau kletterte der Umsatz von 7,1 Mio. Euro auf 8,0 Mio. Euro. Der neue Geschäftsbereich Nah-rung hat mit 8,8 Mio. Euro zum Umsatzwachstum beigetragen. Der Bereich Tierproduktion, in dem insbesondere der Verkauf von Milch und Rindern erfasst wird, hat 4,0 Mio. Euro zum Umsatz beigesteuert. Die Erlöse im Bereich ergänzende Agrar-aktivitäten wurden von 2,0 Mio. Euro auf 12,5 Mio. Euro deutlich erhöht. Hierbei resultiert der Anstieg insbesondere aus der Erbringung von Dienstleistungen an nahestehende Unternehmen.

3.2 · Kostenentwicklung

Im Jahr 2011 haben mit dem Unternehmenswachstum auch die Kosten zugenommen. Der Materialaufwand setzt sich maß-geblich aus Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wie Dünger, Saatgut und Kraftstoff zusammen. Er stieg von 24,8 Mio. Euro auf 49,1 Mio. Euro. Dies entspricht einem Anstieg um 98,0 Prozent. Die Materialkostenquote bezogen auf den Umsatz und die Bestandsveränderung lag bei 55,9 Prozent (Vorjahr: 46,9 Prozent). Dieser Anstieg ist durch gestiegene Marktpreise für Betriebsstoffe verursacht. Mit der Anzahl der

Mitarbeiter sind auch die Personalaufwendungen von 8,4 Mio. Euro um 39,3 Prozent auf 11,7 Mio. Euro gestiegen. Die Abschreibungen erhöhten sich im Jahr 2011 von 4,2 Mio. Euro auf 6,1 Mio. Euro. Das ist im Wesentlichen auf die Inbetriebnahme der neuen Biogasanlagen zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wie beispielsweise für Reparaturen, Instandhaltungen und Anlagenabgänge sowie Mieten, Pachten und Raumkosten lagen im Jahr 2011 bei 30,3 Mio. Euro (Vorjahr: 19,9 Mio. Euro). Der Zuwachs resultiert im Wesentlichen aus der Geschäftserweiterung.

3.3 · **Ergebnisentwicklung**

Die KTG Agrar AG hat den operativen Gewinn im Jahr 2011 erneut gesteigert. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg von 17,6 Mio. Euro auf 21,1 Mio. Euro. Das Betriebsergebnis stieg von 13,4 Mio. Euro auf 15,1 Mio. Euro. Das entspricht einer Steigerung um 12,7 Prozent. Die EBIT-Marge bezogen auf die Gesamtleistung ging von 19,0 Prozent auf 13,5 Prozent zurück. Ursächlich dafür ist insbesondere die Übernahme und Integration von FZ Foods. In 2012 erwarten wir, dass dieser Bereich dann bereits einen positiven Beitrag zur Ertragsentwicklung leisten wird.

Das Finanzergebnis lag 2011 bei -7,1 Mio. Euro, nach -2,8 Mio. Euro im Vorjahr. Der Rückgang ist auf die Anleiheemissionen zur langfristigen Wachstumsfinanzierung zurückzuführen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag im Jahr 2011 bei 7,9 Mio. Euro (Vorjahr: 10,6 Mio. Euro).

Das außerordentliche Ergebnis stand im Wesentlichen im Zeichen der Wachstumsfinanzierung. So wurde im Juni 2011 eine Anleiheemission im Volumen von 79 Mio. Euro platziert. Anders als bei den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) müssen diese Kosten gemäß Handelsgesetz ergebniswirksam ausgewiesen werden. So lag das außerordentliche Ergebnis bei -4,8 Mio. Euro (Vorjahr: -6,4 Mio. Euro).

Der Konzernjahresüberschuss lag im Jahr 2011 bei 1,2 Mio. Euro (Vorjahr: 2,4 Mio. Euro). Der Bilanzgewinn reduzierte sich von 8,2 Mio. Euro auf 8,0 Mio. Euro.

4 · **FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE**

4.1 · **Finanzlage**

Die Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage wurde im Berichtsjahr im Wesentlichen durch die durchgeführte Kapital-

maßnahme, die Investitionen in den Biogasbereich und die Anbauflächen und damit verbundenen höheren Vorratsbeständen geprägt. Darüber hinaus erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Darlehen an nahestehende Unternehmen.

Insgesamt nahm die Bilanzsumme um 118,1 Mio. Euro auf 309,2 Mio. Euro zu. KTG Agrar verfügte zum Bilanzstichtag 2011 über ein Eigenkapital in Höhe von 64,3 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote lag zum Bilanzstichtag bei rund 20,8 Prozent. Im Jahr 2012 erwarten wir, dass sich die Quote wieder erhöhen wird.

Die gesamten Verbindlichkeiten beliefen sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 auf 241,4 Mio. Euro (Vorjahr: 122,9 Mio. Euro). Mit der Anleiheemission im September kamen neue Verbindlichkeiten in Höhe von 79,1 Mio. Euro hinzu. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen von 49,8 Mio. Euro auf 80,8 Mio. Euro. In dieser Position sind im Wesentlichen die langfristigen Projektfinanzierungen für die Biogasanlagen enthalten, die mit dem Wachstum in diesem Bereich ebenfalls zunehmen. Die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen von 8,2 Mio. Euro auf 17,4 Mio. Euro. Ursächlich für den Anstieg sind abgegrenzte Anleihezinsen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahmen um 0,4 Mio. Euro ab.

4.2 · **Vermögenslage**

Die Bewirtschaftung von Ackerland und der Betrieb von Biogasanlagen ist attraktiv und nachhaltig wie die Entwicklung der KTG Agrar seit dem Börsengang im Jahr 2007 eindrucksvoll gezeigt hat. Basis dieser Entwicklung sind die Investitionen in die Errichtung neuer Biogasanlagen sowie in den Erwerb von Landmaschinentechnik und Ackerland. Die Investitionen betragen im Jahr 2011 rund 42,8 Mio. Euro (Vorjahr: 24,2 Mio. Euro).

Die Flächenexpansion führte zu einem Anstieg der Grundstücke und Bauten um 11,1 Mio. Euro auf 39,4 Mio. Euro. Ende 2011 verfügte KTG Agrar über eine Eigentumsfläche von rund 7.200 Hektar und damit 800 Hektar mehr als im Vorjahr. Technische Anlagen und Maschinen nahmen um 13,4 Mio. Euro auf 38,7 Mio. Euro zu. Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf Investitionen in dem Biogasbereich. Die deutliche Zunahme der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau von 23,6 Mio. Euro auf 35,1 Mio. Euro ist ebenfalls auf die Expansion im Biogasbereich zurückzuführen. Die Finanzanlagen lagen zum Bilanzstichtag mit 2,0 Mio. Euro um 0,7 Mio. Euro über dem Vorjahr.

Die Vorräte sind im Vergleich zum Jahresende 2010 um 9,0 Mio. Euro auf 34,1 Mio. Euro gestiegen. Dies ist überwiegend auf die Zunahme der unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen von 16,2 Mio. Euro auf 21,4 Mio. Euro zurückzuführen. Die fertigen Erzeugnisse und Waren lagen zum Bilanzstichtag mit 4,6 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahresniveau von 1,2 Mio. Euro. Die Erhöhung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände von 61,0 Mio. Euro auf 130,3 Mio. Euro ist zu einem auf höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Diese lagen zum Bilanzstichtag bei 51,2 Mio. Euro (Vorjahr: 32,0 Mio. Euro). Zum anderen nahmen die sonstigen Vermögensgegenstände von 20,2 Mio. Euro auf 61,5 Mio. Euro zu. Ursächlich ist die Vergabe von Darlehen an nahestehende Unternehmen.

5 · **CHANCEN UND RISIKEN**

KTG Agrar ist ein dynamisch wachsendes Unternehmen und in einem Markt tätig, in dem die Preisvolatilität hoch ist. Daraus ergeben sich sowohl Chancen als auch Risiken, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Chancen bieten sich durch die steigende Weltbevölkerung, die Änderung der Essgewohnheiten und die Energiewende. Risiken sind grundsätzlich nicht vollständig zu vermeiden. Wir streben jedoch an, diese Risiken und die möglichen Konsequenzen für das Unternehmen möglichst niedrig zu halten und verfolgen demgemäß eine defensive Strategie im Rahmen unseres Risikomanagements.

Darüber hinaus gehen wir Risiken nur ein, wenn ihnen entsprechende Chancen in Form von Wachstum und Ertrag gegenüberstehen. Zum jetzigen Zeitpunkt sind keine Risiken bekannt, die zu einer dauerhaft negativen Beeinflussung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KTG Agrar führen können.

Im Einzelnen sehen wir folgende wesentliche Risiken, denen wir mit verschiedenen Maßnahmen begegnen:

- Als Agrarunternehmen sind wir Elementarrisiken aus unbeständiger Witterung ausgesetzt. Diesen begegnen wir sowohl durch regionale Streuung als auch Produktdiversifikation. Gegen Trockenheit schützen wir uns an verschiedenen Standorten durch die Installation von Beregnungsanlagen. Gegen Wetterschäden haben wir – wo möglich und sinnvoll – einen Versicherungsschutz.

- Sowohl in der landwirtschaftlichen Produktion als auch hinsichtlich des Betriebs von Biogasanlagen sind wir von staatlicher Förderung abhängig. Wir beschäftigen ein kleines Team von Experten, die die jeweiligen Entwicklungen sehr genau verfolgen, damit wir stets in der Lage sind, frühzeitig auf Veränderungen zu reagieren. Da diese Veränderungen in der Regel nicht kurzfristig erfolgen, ist das Risiko überschaubar. Außerdem bieten die langfristigen Regelungen, z. B. im Bereich des Gesetzes für den Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG), auch Vorteile im Hinblick auf die langfristige Unternehmens- und Investitionsplanung.

- Die wesentlichen Kostenpositionen der KTG sind Saatgut, Treibstoff sowie Pflanzenschutz- und Düngemittel. Ein starker Anstieg einzelner oder aller Kostenpositionen kann starken Einfluss auf die Profitabilität haben. Durch ein zentrales Handling des Einkaufs versuchen wir diese Einflüsse möglichst gering zu halten. Die Nutzung des Gärrests der Biogasanlagen als Dünger macht uns in diesem Bereich bereits deutlich unabhängiger von der Marktentwicklung.

- Durch Aktivitäten außerhalb Deutschlands sind wir rechtlich und faktisch Gegebenheiten des jeweiligen Landes unterworfen. Mit der Entscheidung für den EU-Mitgliedsstaat Litauen haben wir ein sehr stabiles Land für unsere Expansion ausgewählt, das aufgrund der Entwicklung der Rahmenbedingungen große Chancen für langfristige Erträge und eine stabile Wertentwicklung der getätigten Investitionen bietet.

- Beim Kauf von Landwirtschaftsbetrieben ist in der Regel keine aufwändige Due Diligence wie in anderen Bereichen durchführbar. Es kann deshalb nicht ausgeschlossen werden, dass aus einzelnen Transaktionen Risiken herrühren, die nicht von vornherein sichtbar sind.

- Gegenüber nicht voll konsolidierten Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestehen Forderungen in einer Gesamthöhe von 17,6 Mio. Euro (Vj. 8,8 Mio. Euro). Aufgrund der Substanz der Unternehmen und der Ertragsaussichten ist die Einbringlichkeit dieser Forderungen aus unserer Sicht gewährleistet.

- Langfristige Investitionen in Ackerland und Biogasanlagen werden derzeit mittels zwei mittelfristigen Anleihen zwischenfinanziert. Daher bestehen Risiken bezüglich einer Anschlussfinanzierung und des zukünftigen Zinsniveaus. KTG Agrar hat sich bewusst für diesen Weg entschieden, um

das aktuell günstige Marktumfeld zu nutzen und die Biogas-kapazität sowie die Anbaufläche schnell zu erweitern.

Aufgrund der Begebung einer Anleihe beträgt die EK-Quote zum Bilanzstichtag 20,8 %. Es können deshalb bei zwei Kreditverträgen die Covenants nicht eingehalten werden.

Mit einer Bank ist in einem Kreditvertrag über EUR 5,0 Mio. die Einhaltung einer EK-Quote von 30 % vereinbart. Die Unterschreitung der EK-Quote wurde kompensiert durch eine Sicherheitenverstärkung (Erweiterung des Kreises der haftenden Gesellschaften) und durch eine Reduzierung der Inanspruchnahme von EUR 2,0 Mio.

Mit einer weiteren Bank ist in einem Kreditvertrag über EUR 6,5 Mio. die Einhaltung einer EK-Quote von 22,5 % vereinbart. Die Unterschreitung der EK-Quote um 1,7 % wird durch eine vorge-sehene Kapitalmaßnahme kompensiert.

Bei einer dritten Bank ist in einem Kreditvertrag über EUR 5,0 Mio. die Einhaltung einer EK-Quote von mindestens 20 % vereinbart. Bis zur Erreichung einer EK-Quote von 22 % wird in-soweit eine Gewinnthesaurierung vorausgesetzt. Die Gesellschaft hat die augenblickliche Unterschreitung der Ziel-EK-Quote um 1,2 % durch eine Reduzierung der Inanspruchnahme von EUR 2,0 Mio. kompensiert.

Bei der EK-Quote von 20,8 % handelt es sich um eine nominale EK-Quote, die sich aus der Relation von Eigenkapital zu Bilanz-summe ergibt. Die wirtschaftliche EK-Quote ist wesentlich höher. In den unbebauten Grundstücken, dem Eigentumsland in Deutschland und dem Eigentumsland in Litauen liegen stille Reserven im mittleren zweistelligen Mio.-Bereich.

Die im Geschäftsjahr 2011 errichteten und die derzeit im Bau be-findlichen Biogasanlagen wurden sämtlichen durch Anleihemittel vor- bzw. zwischenfinanziert. Die Endfinanzierung erfolgt durch langfristige Bankfinanzierungen (Projektfinanzierungen), wobei diese über zinsgünstige KfW-Mittel vorgenommen werden. Durch diese Endfinanzierungen fließen je Biogasanlage 70 bis 80 Prozent der Anleihemittel wieder an KTG zurück. Aus diesen Rückflüssen und aus Erlösen aus Strom- und Gasverkauf ist die Verzinsung und Tilgung der Anleihe sichergestellt.

Weitere Angaben zur Finanzierung sowie zu den Finanzschulden enthalten der Abschnitt Finanzlage des Konzerns sowie die Erläuterungen der Verbindlichkeiten im Anhang zum Konzernabschluss.

- Die FZ-Foods AG verfügt über langfristige Lieferanten-Kontrakte, um Risiken aus potentiellen Versorgungsengpässen zu verringern. Dies verteilt sich durch gezielte Planungen auf verschiedene Herkunftsländer und unterschiedliche Unter-nehmen, die beliefern. Ein breit diversifiziertes Lieferanten-Portfolio und die Möglichkeit des Eigenanbaus innerhalb der Gruppe ermöglichen die Substitution der Lieferanten als Mittel der Risikostreuung und weitere Chancen im Waren-einkauf.
- Der Lebensmitteleinzelhandel ist von einer hohen Wett-bewerbsdichte und einem intensiven Preiswettbewerb ge-prägt. Die FZ-Foods AG ist in diesem schwierigen Marktum-feld tätig. Das Unternehmen bietet individuelle und auf lokale Kundenbedürfnisse zugeschnittene Markt- und Vertriebskon-zepte, um sich auch kurzfristig auf die Bedürfnisse der Kunden einstellen zu können. So bietet das Unternehmen unter der Marke Biofarmers auch ökologische Produkte an.
- Die FZ-Foods AG verfügt mit der ISO 9001 Bio-Zertifizierung über ein ausgefeiltes Qualitätssicherungs- und Qualitätsmanage-mentsystem, um das Risiko des In-Verkehr-Bringens nicht verkehrsfähiger Produkte zu reduzieren. Hierzu gehören auch Audits beim Lieferanten, die regelmäßig durchgeführt werden. Für mögliche Krisenfälle steht ein Krisenmanagement zur Verfügung.

6 · NACHTRAGSBERICHT

Für die KTG Agrar AG sind nach dem Bilanzstichtag keine wesentlichen Änderungen eingetreten.

7 · PROGNOSEBERICHT

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seiner Prognose für das Kalenderjahr 2012 von einem globalen Wachstum von 3,8 Prozent aus. Die Schwellenländer werden weiterhin der Motor der weltwirtschaftlichen Expansion sein (2011: 6,2 Prozent). Ihre Entwicklung wird sich teilweise von der Entwicklung der fortge-schrittenen Volkswirtschaften abkoppeln. Für die Industrieländer wird eine schwache Expansion bis in das Jahr 2012 erwartet (2011: 1,6 Prozent). Für die Länder des Euroraumes wird für 2012 ein Wachstum von 1,6 Prozent prognostiziert. Für Deutschland liegt der erwartete Zuwachs für 2011 bei 3,0 Prozent.

Die Rahmenbedingungen stimmen uns zuversichtlich. Die Weltkonjunktur lässt eine stabile Entwicklung erwarten. Nach zwei unterdurchschnittlichen Ernten in Folge sind die Welt-vorräte gesunken. Dies wird sich auf den Welthandel auswirken. Dem knappen physischen Angebot steht eine sehr stabile Nachfrage gegenüber. Die Megatrends Bevölkerungswachstum, steigender Wohlstand in Schwellenländern, Urbanisierung und gesunde Ernährung sind weiterhin intakt. Damit wird die Nach-frage nach Agrarrohstoffen weiter steigen.

Die KTG Agrar blickt optimistisch in die Zukunft. Ziele für das Jahr 2012 sind die Optimierung der Abläufe in allen Geschäfts-feldern, profitables Wachstum sowie insbesondere eine deutliche Verbesserung des Cash Flows. Dies begründet sich darauf, dass wir den Hauptausbau der Biogasanlagen bereits bewältigt haben. Wir sondieren in diesem Bereich derzeit die Möglich-keiten, das im Geschäftsjahr 2011 eingeleitete Wachstum zu sichern. Im Konzern streben wir durch die bereits eingeleiteten Maßnahmen ein stabiles EBIT auf Vorjahresniveau an.

Mit der Produktion von gesunder Nahrung und umweltfreund-licher Energie sind wir in Märkten mit viel Potenzial aktiv. Um weitere Märkte zu erschließen, werden wir auch in Zukunft auf unser integriertes Konzept setzen und dieses weiterentwickeln. Die Voraussetzungen dafür sind bereits geschaffen. Sowohl die ökologischen als auch die konventionellen Anbauflächen werden kontinuierlich in unseren Kernregionen Ostdeutschland und Litauen erweitert. Wir prüfen darüber hinaus die Expansion auch in neue Regionen. Die Kapazitäten im Biogasbereich werden wei-ter konsequent ausgebaut. Wir haben weitere Biogasanlagen im Bau und in Planung. Bis 2015 soll die Leistung der betriebenen Biogasanlagen bis 50 Megawatt erreichen. Nach der Integration von FZ Foods im Jahr 2011, wird dieser Bereich in 2012 auf der Umsatz- und Ertragebene einen positiven Beitrag leisten. —

Hamburg, den 27. April 2012

KTG Agrar AG



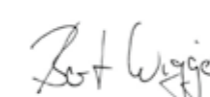
Siegfried Hofreiter
Vorstandsvorsitzender



Dr. Thomas R. G. Berger
Vorstand



Ulf Hammerich
Vorstand



Bert Wigger
Vorstand

3 · FINANZDATEN



KONZERN- BILANZ

AKTIVA (HGB)	31.12.2011 IN EUR	31.12.2010 IN EUR
A · Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensbestände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.474.298,09	2.135.649,61
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.762.986,59	3.955.017,12
	7.237.284,68	6.090.666,73
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	39.375.155,16	28.319.075,24
2. Technische Anlagen und Maschinen	38.716.600,98	25.332.351,44
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.879.541,50	3.434.716,70
4. Dauerkulturen	227.337,01	329.351,16
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	35.124.052,88	23.600.336,55
	118.322.687,53	81.015.831,09
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	1.044.543,30	90.398,50
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	182.438,94	217.438,94
3. Beteiligungen	41.864,54	207.883,84
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	211.181,54	213.006,59
5. Sonstige Ausleihungen	458.665,65	494.104,25
6. Genossenschaftsanteile	51.174,84	53.015,49
	1.989.868,81	1.275.847,61
	127.549.841,02	88.382.345,43
B · Tiervermögen	653.498,40	730.145,00

C · Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.189.186,17	6.934.784,17
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	21.432.324,18	16.241.784,46
3. Fertige Erzeugnisse und Waren, Futtermittel	4.567.048,26	1.174.380,00
4. Geleistete Anzahlungen	887.490,95	782.916,84
	34.076.049,56	25.133.865,47
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	51.241.047,13	32.000.101,19
2. Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen davon gegen Gesellschafter: EUR 0,00 (i. V. EUR 0,00)	7.878.158,08	1.969.853,06
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon gegen Gesellschafter: EUR 0,00 (i. V. EUR 0,00)	9.770.486,51	6.797.725,27
4. Sonstige Vermögensgegenstände	61.509.367,09	20.228.760,06
	130.399.058,81	60.996.439,58
III. Wertpapiere	3.882.964,70	3.642.527,20
IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10.706.522,94	9.235.178,19
	179.064.596,01	99.008.010,44
D · Rechnungsabgrenzungsposten	1.555.312,10	1.451.575,30
E · Abgrenzungsposten wegen voraussichtlicher Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre nach § 274 Abs. 2 HGB	312.145,00	1.517.805,66
F · Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	30.492,23	26.396,10
Summe Aktiva	309.165.884,76	191.116.277,93

PASSIVA (HGB)	31.12.2011 IN EUR	31.12.2010 IN EUR
A · Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.676.000,00	5.676.000,00
II. Nennbetrag eigene Anteile	-5.000,00	0,00
III. Kapitalrücklage	40.241.000,00	40.241.000,00
IV. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	5.000,00	5.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	1.287.537,17	1.287.537,46
	1.292.537,17	1.292.537,46
V. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	5.302.353,05	5.332.214,82
VI. Bilanzgewinn		
1. Gewinnvortrag	7.273.974,24	6.455.374,45
2. Konzernjahresüberschuss	1.209.235,00	2.399.984,24
3. Gesetzliche Rücklage	-498.122,42	-663.984,64
	7.985.086,82	8.191.374,05
VII. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	3.835.954,11	3.538.352,62
	64.327.931,15	64.271.478,95
B · Sonderposten für Investitionszuschüsse	60.807,62	132.624,94
C · Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.414,00	0,00
2. Steuerrückstellungen	1.888.900,66	1.120.580,99
3. Sonstige Rückstellungen	1.344.758,98	1.166.774,47
	3.237.073,64	2.287.355,46

D · Verbindlichkeiten		
1. Anleihen		
davon konvertibel: EUR 0,00 (i.V. EUR 0,00)	129.058.000,00	50.000.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	80.848.100,76	49.792.374,40
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	103.803,23	601.919,50
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.105.033,37	13.546.514,14
5. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	600.000,00	688.497,34
6. Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	113.040,57	0,00
7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	166.989,90	130.227,80
8. Sonstige Verbindlichkeiten		
· davon aus Steuern EUR 2.653.132,81 (i.V. EUR 745.432,39)		
· davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.494,11 (i.V. EUR 335,95)	17.443.997,71	8.163.799,82
	241.438.965,54	122.923.333,00
E · Rechnungsabgrenzungsposten	101.106,81	119.380,60
F · Passive latente Steuern	0,00	1.382.104,98
Summe Passiva	309.165.884,76	191.116.277,93

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (HGB)	01.01. – 31.12.2011 IN EUR	01.01. – 31.12.2010 IN EUR
1. Umsatzerlöse	77.543.606,31	44.858.207,77
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie des Tiervermögens	10.227.368,08	8.001.848,80
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	5.345.849,59	183.406,39
4. Sonstige betriebliche Erträge davon aus Währungsumrechnung: EUR 0,00 (i.V. EUR 0,00)	19.083.057,22	17.726.590,21
5. Gesamtleistung	112.199.881,20	70.770.053,17
6. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-43.136.541,24	-18.537.668,78
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.913.546,42	-6.243.279,77
7. Rohergebnis	63.149.793,54	45.989.104,62
8. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-9.563.433,76	-7.166.875,72
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung · davon für Altersversorgung EUR 52.231,43 (i.V. EUR 32.304,70)	-2.126.572,51	-1.278.231,82
	-11.690.006,27	-8.445.107,54
9. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.073.392,20	-4.177.997,14
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Währungsumrechnung: EUR 183,53 (i.V. EUR 0,00)	-30.338.014,95	-19.948.929,41
11. Betriebsergebnis	15.048.380,12	13.417.070,53
12. Erträge aus Beteiligungen	9.670,57	6.534,06
13. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (i.V. EUR 0,00)	3.784,96	3.080,08
14. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 89.612,00 (i.V. EUR 56.155,29)	2.108.163,65	1.346.504,32
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 980,00 (i.V. EUR 19.250,00)	-9.274.635,41	-4.150.263,65
16. Finanzergebnis	-7.153.016,23	-2.794.145,19

17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.895.363,89	10.622.925,34
18. Außerordentliche Erträge	85.852,67	3.236,00
19. Außerordentliche Aufwendungen	-4.842.260,12	-6.449.666,72
20. Außerordentliches Ergebnis	-4.756.407,45	-6.446.430,72
21. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon latente Steuern: EUR 176.444,32 (i.V. EUR 736.516,77)	-1.670.276,21	-1.546.012,37
22. Sonstige Steuern	-259.445,23	-230.498,01
23. Konzernjahresüberschuss	1.209.235,00	2.399.984,24
24. Gewinnvortrag	8.191.374,05	7.022.974,45
25. Entnahme für eigene Anteile	-65.999,81	0,00
26. Ausschüttung	-851.400,00	-567.600,00
27. Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	-498.122,42	-663.984,64
28. Bilanzgewinn	7.985.086,82	8.191.374,05

KONZERN- KAPITALFLUSSRECHNUNG

KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2011	31.12.2011 IN TEUR	31.12.2010 IN TEUR
<i>Konzernjahresüberschuss vor außerordentlichen Posten</i>	5.965	8.846
<i>Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände und Sachanlagen</i>	6.073	4.178
<i>Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen</i>	734	179
<i>Zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)</i>	-72	-39
<i>Zahlungsunwirksame Veränderungen des Eigenkapitals</i>	-230	
<i>Verluste (+) / Gewinne (-) a. d. Abgang von Gegenständen des Sach- und Finanzanlagevermögens</i>	-249	970
<i>Zunahme (-) / Abnahme (+) der übrigen Aktiva, die nicht der Investitions- / Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind</i>	-75.163	-14.791
<i>Zunahme (+) / Abnahme (-) der übrigen Passiva, die nicht der Investitions- / Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind</i>	2.199	-21.388
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-60.742	-22.046
<i>Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens</i>	1.290	541
<i>Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen</i>	-37.227	-12.050
<i>Einzahlungen Abgänge imm. Vermögensgegenstände</i>	2	
<i>Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen</i>	-2.026	-97
<i>Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen</i>	-2.576	-1.535
<i>Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens</i>	548	0
<i>Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen</i>	-1.056	-2.022
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-41.037	-15.163
<i>Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen</i>	0	8.256
<i>Auszahlungen aus dem Kauf eigener Anteile</i>	-71	
<i>Auszahlungen aus außerordentlichen Posten</i>	-4.756	-6.446
<i>Einzahlungen aus der Aufnahme von Anleihen und Krediten</i>	115.034	56.792
<i>Auszahlungen für die planmäßige Tilgung von Bankkrediten</i>	-6.391	-18.473
<i>Ausschüttung an Gesellschafter lt. EK-Spiegel</i>	-851	-576
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	102.965	39.552

<i>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</i>	1.185	2.344
<i>Konsolidierungskreis bedingte Änderungen des Finanzmittelfonds</i>	285	107
<i>Finanzmittelfonds am Anfang der Periode</i>	9.235	6.784
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	10.706	9.235

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN IN TEUR					
	01.01.2011	VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES	ZUGÄNGE IN EUR	UMBUCHUNGEN/ UMGLIEDERUNGEN	ABGÄNGE	31.12.2011
Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
<i>1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</i>	2.652	3	560	0	7	3.207
<i>2. Geschäfts- oder Firmenwert</i>	5.685	0	1.464	0	0	7.149
	8.337	3	2.024	0	7	10.356
II. Sachanlagen						
<i>1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</i>	34.049	3.715	5.735	3.417	224	46.692
<i>2. Technische Anlagen und Maschinen</i>	35.582	496	4.546	12.506	1.154	51.976
<i>3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	5.540	301	1.380	899	404	7.716
<i>4. Dauerkulturen</i>	362	1	1.183	-871	0	675
<i>5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau</i>	23.600	58	27.942	-15.951	526	35.123
	99.133	4.571	40.787	0	2.309	142.182
III. Finanzanlagen						
<i>1. Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen</i>	91	0	954	0	0	1.045
<i>2. Anteile an assoziierten Unternehmen</i>	217	0	28	0	63	182
<i>3. Beteiligungen</i>	385	0	0	0	166	219
<i>4. Wertpapiere des Anlagevermögens</i>	213	0	65	0	67	211
<i>5. Sonstige Ausleihungen</i>	512	1	2	0	38	476
<i>6. Genossenschaftsanteile</i>	53	0	0	0	2	51
<i>7. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen</i>	222	0	7	0	229	0
	1.693	1	1.056	0	564	2.183
	109.161	4.574	43.867	0	2.881	154.722

	KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN IN TEUR						BUCHWERTE IN TEUR	
	01.01.2011	VERÄNDERUNGEN DES KON- SOLIDIERUNGSKREISES	ABSCHREIBUN- GEN PLANMÄSSIG	ZUSCHREIBUNG	ABGÄNGE	31.12.11	31.12.10	31.12.11
	516	3	218	0	5	733	2.136	2.474
	1.730	0	656	0	0	2.386	3.955	4.763
	2.246	3	874	0	5	3.119	6.091	7.237
	5.730	855	800	0	68	7.317	28.319	39.375
	10.249	262	3.254	-21	485	13.259	25.333	38.717
	2.105	106	730	21	126	2.836	3.435	4.880
	33	0	415	0	0	448	329	227
	0	0	0	0	0	0	23.600	35.124
	18.117	1.223	5.199	0	679	23.860	81.016	118.323
	0	0	0	0	0	0	91	1.045
	0	0	0	0	0	0	217	182
	177	0	0	0	0	177	208	42
	0	0	0	0	0	0	213	211
	17	0	0	0	0	17	495	459
	0	0	0	0	0	0	53	51
	0	0	0	0	0	0	222	0
	194	0	0	0	0	194	1.499	1.990
	20.558	1.226	6.073	0	684	27.173	88.606	127.550

EIGENKAPITAL- SPIEGEL

EIGENKAPITALSPIEGEL (HGB) IN TEUR	MUTTERUNTERNEHMEN				MINDERHEITSGESELLSCHAFTER					
	GEZEICHNETES KAPITAL STAMMAKTIEN	NENNBETRAG EIGENE ANTEILE	KAPITALRÜCKLAGE	GESETZLICHE RÜCKLAGE	ANDERE RÜCKLAGE	UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER KAPITAL- KONSOLIDIERUNG	ERWIRTSCHAFTETES KONZERNEIGEN- KAPITAL	EIGENKAPITAL	MINDERHEITEN- KAPITAL	KONZERNEIGEN- KAPITAL
01. Januar 2010	5.160		32.501	5		4.578	7.023	49.267	2.401	51.668
Zuführung in die gesetzliche Rücklage										
Zuführung zur Gewinnrücklage										
Anpassung BilMog					1.288			1.288		1.288
Kapitalerhöhung durch neue Aktien	516		7.740					8.256		8.526
Ausschüttung							-568	-568		-568
Übrige Veränderungen										
Änderungen im Konsolidierungskreis						754		754	473	1.227
Konzernjahresüberschuss							2.400	1.736	664	2.400
31. Dezember 2010	5.676		40.241	5	1.288	5.332	8.855	60.733	3.538	64.271
01. Januar 2011	5.676	0	40.241	5	1.288	5.332	8.855	60.733	3.538	64.271
Zuführung in die gesetzliche Rücklage										
Einstellung Nennbetrag eigene Anteile		-5						-5		-5
Verrechnung eigene Anteile							-66	-66		-66
Zuführung zur Gewinnrücklage										
Kapitalerhöhung durch neue Aktien										
Ausschüttung							-851	-851		-851
Übrige Veränderungen						-30		-30	-200	-230
Änderungen im Konsolidierungskreis										
Konzernjahresüberschuss							1.209	711	498	1.209
31. Dezember 2011	5.676	-5	40.241	5	1.288	5.302	9.147	60.492	3.836	64.328

4 · KONZERNANHANG



KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

1 · ALLGEMEINE ANGABEN

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (HGB n.F.) und dem deutschen Aktiengesetz (AktG) aufgestellt.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 i. V. m. § 298 Abs. 1 HGB angewendet.

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt.

Das Geschäftsjahr für den Konzern und die konsolidierten Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

2 · KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE UND ERLÄUTERUNGEN

Die in den Konzern einbezogenen Gesellschaften sind in der unten folgenden Aufstellung genannt.

Die im Konzernabschluss des Vorjahres angewandten Konsolidierungsgrundsätze sind unverändert beibehalten worden.

Sämtliche Vermögens-, Schuld- sowie GuV-Posten der einbezogenen ausländischen Gesellschaften wurden zu dem Kurs umgerechnet, der aufgrund der Parität zwischen EUR und LTL seit dem 06. Juni 2004 gilt.

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Unternehmen wurden einheitlich in Anwendung der §§ 297 ff. HGB i. V. m. §§ 252 ff. HGB bewertet.

Die Kapitalkonsolidierung der ab dem 01. Januar 2010 einbezogenen Gesellschaften erfolgte nach der Neubewertungsmethode. Für die Anschaffungsvorgänge in Geschäftsjahren, die vor dem 31. Dezember 2009 beginnen, wurde die Buchwertmethode fortgeführt.

Soweit die Anteile nach dem 01. Januar 2005 erworben wurden, erfolgte die Erstkonsolidierung jeweils auf den tatsächlichen Erwerbzeitpunkt.

Die ATU Öko-Landbau Herzsprung GmbH, Heiligengrabe, wurde zum 1. Mai 2011 erstkonsolidiert. Die Firma betreibt ökologischen Marktfruchtanbau.

Die Erstkonsolidierung der litauischen Gesellschaften UAB Agrar Nerys und UAB Agrar Gaja erfolgte zum 1. März 2011. Die Firmen

betreiben ökologischen Marktfruchtanbau. Eine weitere litauische Gesellschaft, die UAB KTG Grudai, deren Geschäftstätigkeit der Getreidehandel darstellt, wurde zum 30. Juni 2011 erstkonsolidiert.

Die Biogas-Produktion Lübs, Oranienburg, wurde zum 1. September 2011, die Bio-Energiezentrum Ringleben GmbH, Ringleben, die Bio-Energiezentrum Kohlberg GmbH, Trusetal, die Bio-Energiezentrum Frehne GmbH, Putlitz und die Delta Neue Energie GmbH, Putlitz, wurden jeweils zum 1. Dezember 2011 erstkonsolidiert. Diese Firmen beschäftigen sich mit der Errichtung und dem Betrieb von Biogasanlagen.

Die Erstkonsolidierung der KTG Bioenergie AG, Hamburg, deren Geschäftstätigkeit die Errichtung und den Betrieb von Biogasanlagen umfasst, und der KTG Biomethan, Hamburg, die sich mit dem Verkauf und Vertrieb von Strom, Biomethan und Wärme beschäftigt, erfolgte zum 1. März 2011.

Die Anteile an der Landgut Deltus AG, Berlin, deren Geschäftstätigkeit im Management landwirtschaftlicher Beteiligungsunternehmen liegt, und der Agrar GmbH Seebeck, Vielitzsee, die konventionellen Marktfruchtanbau betreibt, wurden zum 01. Juli 2011 erstkonsolidiert.

Die Erstkonsolidierung der FZ Foods AG, Ringleben, erfolgte zum 1. April 2011. Diese Gesellschaft beschäftigt sich mit industrieller Lebensmittelproduktion.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung werden die Beteiligungsbuchwerte gegen das konsolidierungspflichtige Eigenkapital aufgerechnet. Ein danach verbleibender Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert bzw., wenn er auf der Passivseite entsteht, als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung angesetzt.

Die sich im Rahmen der Kapitalkonsolidierung ergebenden **passiven Unterschiedsbeträge** resultieren insbesondere aus Sonderrücklagen gemäß § 16 Abs. 3 DMBilG sowie aus Sonderrücklagen gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG und gemäß § 27 DMBilG. Insgesamt lagen die Kaufpreise der Anteile diverser Gesellschaften unter dem anteiligen bilanziellen Eigenkapital, so dass sich passive Unterschiedsbeträge ergeben haben, die im Eigenkapital ausgewiesen werden.

Die sich im Rahmen der Kapitalkonsolidierung ergebenden **Geschäfts- und Firmenwerte** werden mit 7,5 % p. a. – entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von 13 1/3 Jahren – linear abgeschrieben. Die Geschäfts- und Firmenwerte ergeben sich im Wesentlichen aus den Landwirtschaftsbetrieben. Die Annahme der genannten Nutzungsdauer ist gerechtfertigt, da die jeweiligen Landwirtschaftsbetriebe über Pachtverträge mit durchschnittlichen Laufzeiten von 12 bis 15 Jahren mit Verlängerungsoption verfügen. Diese Pachtverträge machen die Geschäfts- und Firmenwerte der Gesellschaften aus.

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

Der Konzernabschluss umfasst das Mutterunternehmen sowie die folgenden Gesellschaften:

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	ANTEIL AM KAPITAL IN %	EIGENKAPITAL 31.12.2011 (VOR VERWENDUNG) IN TEUR	JAHRESERGEBNIS 2011 IN TEUR
Tochtergesellschaften (vollkonsolidiert)			
„Zur Spetze“ Agrarproduktions GmbH, Wegenstedt	100,00	469	25
Roloff Agrar GmbH, Brenkenhof	100,00	180	38
Delta Agrar und Handels GmbH, Oranienburg	100,00	421	173
Landwirtschaftliche Produktionsgesellschaft mbH Frehne Zwei, Putlitz	100,00	46	19
KTG Agrar UAB, Vilnius, Litauen (Zwischenholding)	100,00	3.018	198
UAB KTG EKO Agrar, Raseiniai, Litauen*	(100,00)	1.207	16
UAB Agronita, Vilnius, Litauen*	(100,00)	57	2
UAB KTG Grudai, Geluva, Litauen *	(100,00)	62	7
UAB Agrar Raseiniai, Raseiniai, Litauen*	100,00	147	5
UAB Agrar Mazeikiai, Mazeikiai, Litauen*	100,00	82	3
UAB PAE Agrar, Raseiniai, Litauen*	100,00	238	6
UAB Delta Agrar, Kelmes, Litauen*	100,00	206	-10
norus 26. AG, Berlin (Zwischenholding)	100,00	17	7
UAB Agrar Vidauja, Jurbarko, Litauen*	(100,00)	47	4
UAB Agrar Ariogala, Raseiniai, Litauen*	(100,00)	65	4
UAB Agrar Girdziai, Girdziai, Litauen*	(100,00)	220	2
UAB Agrar Raudone, Raseiniai, Litauen*	(100,00)	43	3
UAB Agrar Venta, Mazeikiai, Litauen*	(100,00)	24	1
UAB Agrar Nerys, Raseiniai, Litauen*	(100,00)	1	-2
LT Holding AG, Berlin (Zwischenholding)	100,00	12	7
UAB Agrar Seda, Mazeikiai, Litauen*	(100,00)	44	3
UAB Agrar Varduva, Mazeikiai, Litauen*	(100,00)	30	2
UAB Agrar Asva, Mazeikiai, Litauen*	(100,00)	52	3
UAB Kviste, Mazeikiai, Litauen*	(100,00)	53	8
UAB Luoba, Mazeikiai, Litauen*	(100,00)	42	2
UAB Gaja, Mazeikiai, Litauen*	(100,00)	16	13
PAE/AVN Agrar GmbH, Putlitz	100,00	100	23
Landwirtschaftsbetrieb Ahrendt GmbH, Karft	100,00	103	24
FZ Foods AG, Ringleben	100,00	433	-567
Schmilauer Landwirtschafts AG, Schmilau	100,00	77	8
KTG Bioenergie AG	100,00	49	-1
AK Feldfrucht AG, Görke	100,00	295	154

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	ANTEIL AM KAPITAL IN %	EIGENKAPITAL 31.12.2011 (VOR VERWENDUNG) IN TEUR	JAHRESERGEBNIS 2011 IN TEUR
Tochtergesellschaften (vollkonsolidiert)			
Landgut Deltus AG, Berlin (Zwischenholding)	100,00	62	12
Agrar Seebeck GmbH, Vielitz*	(100,00)	350	914
GEO Agrar AG, Schwedt/Oder (Zwischenholding)	51,00	1.289	1.222
Agrargesellschaft Quesitz mbH, Quesitz*	(75,00)	1.753	0
Agrargesellschaft Altjeßnitz mbH, Raguhn*	(76,47)	2.822	932
Quesitzer Agrarprodukte GmbH, Quesitz*	(100,00)	47	0
KTG Biogas AG, Hamburg (Zwischenholding)	100,00	5.887	125
Biogas-Produktion Putlitz GmbH, Putlitz*	(100,00)	471	215
Biogas-Produktion Dersewitz GmbH, Dersewitz*	(100,00)	429	106
Biogas-Produktion Seelow GmbH, Seelow*	(100,00)	159	144
Biogas-Produktion Flechtingen GmbH, Flechtingen*	(100,00)	336	121
Biogas Produktion Wuthenow GmbH, Wuthenow*	(100,00)	24	23
Biogas Produktion PAL GmbH, Putlitz *	(50,00)	102	48
Biogas Produktion Schmilau GmbH, Schmilau*	(100,00)	2	-4
Biogas Produktion Schöllnitz GmbH, Schöllnitz*	(100,00)	23	8
Biogas Produktion Hornow GmbH, Oranienburg*	(100,00)	376	30
Biogas Produktion Vehlefanz GmbH, Oranienburg*	(100,00)	9	-14
Biogas Produktion Nonnendorf Verwaltungs GmbH*	(100,00)	25	1
Biogas Produktion Nonnendorf GmbH & Co. KG*	(100,00)	88	-10
Biogas Produktion Lübs GmbH, Lübs*	(100,00)	19	-6
Bio-Energiezentrum Ringleben GmbH, Ringleben*	(100,00)	24	-1
Bio-Energiezentrum Kohlberg GmbH, Kohlberg*	(100,00)	24	-1
Bio-Energiezentrum Frehne GmbH, Frehne*	(100,00)	24	-1
Delta Neue Energie GmbH, Putlitz*	(100,00)	24	-1
KTG Biomethan AG, Hamburg*	(100,00)	105	55
PAE Marktfrucht GmbH Putlitz, Putlitz (Beteiligungsquote direkt und indirekt)	96,53	524	30
PAE Agrarproduktions- und Verwaltungs-AG Putlitz, Putlitz (Zwischenholding) (Beteiligungsquote direkt und indirekt)	95,51	4.513	136
PAE Sonderkulturen GmbH, Putlitz*	(100,00)	294	24
PAE Weiderind GmbH Putlitz, Putlitz*	(100,00)	228	29
PAE-Öko-Landbau GmbH, Putlitz*	(100,00)	967	102
Agrar und Handels GmbH Mühlenbeck, Oranienburg*	(100,00)	659	145
PAE norus Marktfrucht AG, Putlitz (Zwischenholding)	100,00	6.882	1.854
Gut Marxdorf GmbH, Vierlinden*	(100,00)	527	203
Klages + Volmer Gesellschaft für landwirtschaftliche Dienstleistungen mbH, Vierlinden*	(100,00)	340	82

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	ANTEIL AM KAPITAL IN %	EIGENKAPITAL 31.12.2011 (VOR VERWENDUNG) IN TEUR	JAHRESERGEBNIS 2011 IN TEUR
Tochtergesellschaften (vollkonsolidiert)			
SIWUK-Agrargesellschaft mbH Sietzing, Letschin*	(100,00)	1.143	129
WI norus Agrar AG, Lübs*	(100,00)	205	73
WI Agrar GmbH, Müden/Aller OT Ettenbüttel*	(100,00)	95	10
SI norus Agrar AG, Waldsiefersdorf*	(100,00)	19	6
SF Agrar GmbH, Sommerfeld*	(100,00)	94	22
PAE norus Agrar AG, Podelzig	100,00	691	34
PAE Putlitz-Marienfleß Agrar GmbH, Putlitz*	(100,00)	95	21
ATU Herzsprung Ackerbau und Tierzucht GmbH, Herzsprung*	(83,00)	2.808	675
Agro Germendorf GmbH, Germendorf*	(100,00)	75	265
ATU Ökolandbau Herzsprung GmbH, Herzsprung*	(100,00)	180	155
Agrar GmbH Landwirtschaftlicher Produktionsbetrieb Altdöbern, Altdöbern	89,13	6.130	1.167
AÖA Altdöbern Öko-Agrargesellschaft mbH, Altdöbern*	(100,00)	43	1
Schöllnitz Agrar GmbH, Schöllnitz*	(100,00)	352	20
Öko-Landbau GmbH, Altdöbern*	(100,00)	91	37
fentus 10. GmbH, Hamburg	100,00	77	7
UAB Geluva, Raseiniai, Litauen*	(100,00)	9	11
UAB Betygala, Raseiniai, Litauen*	(100,00)	202	2
UAB Dubysa, Raseiniai, Litauen*	(100,00)	45	7
UAB Pauliai, Raseiniai, Litauen*	(100,00)	41	3
UAB Mituva, Raseiniai, Litauen*	(100,00)	49	4

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	ANTEIL AM KAPITAL IN %	EIGENKAPITAL 31.12.2011 IN TEUR	JAHRESERGEBNIS 2011 IN TEUR
Assoziierte Unternehmen			
Podelziger Landwirtschafts GmbH, Podelzig*	(50,00)	194	158
RST-Agrar AG, Neubrandenburg (Zwischenholding)	50,00	196	-25
„wadi“ Kemnitzer Agrarproduktions- und Vermögens- verwaltungsgesellschaft mbH, Kemnitz*	(75,00)	771	65
Agrar GmbH Kohlberg, Trusetal	(100,00)	421	123
AVK Agrar AG, Neubrandenburg*	(100,00)	78	10
Körbelitzer Agro GbR, Körbelitz*	(86,00)	-451	41
„Zur Spetze“ Agrar-Handels GmbH, Wegenstedt*	(100,00)	30	8
KTG International Farming AG, Hamburg	(50,00)	36	-14

Die Anschaffungskosten der in 2011 erworbenen Anteile an der KTG International Farming AG, Hamburg, betragen EUR 27.500.

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	ANTEIL AM KAPITAL IN %	EIGENKAPITAL 31.12.2011 IN TEUR	JAHRESERGEBNIS 2011 IN TEUR
Tochtergesellschaften (nicht konsolidiert)			
Milchproduktion Papenbruch GmbH, Papenbruch*	(100,00)	169	83
NGH Agrar GmbH & Co. KG, Berlin	75,00	3.857	-7
NGH Agrar GmbH & Co. Agrargesellschaft Nonnendorf KG, Niederer Fläming OT Nonnendorf*	(100,00)	578	112
NGH Agrar GmbH & Co. Agrargesellschaft Hohenseefeld KG, Niederer Fläming OT Hohenseefeld*	(100,00)	614	256
NGH Agrar Verwaltungs GmbH, Berlin	75,00	26	2
Incofarming Agrarprodukte und Service GmbH, Linthe**	100,00	238	-87

* Einzelgesellschaft der KTG Agrar AG; die in Klammern gesetzte Angabe des Anteils am Kapital in % bezieht sich auf die Beteiligung der zuvor genannten Zwischenholding an dieser Gesellschaft

** Zahlen aus 2010

Die Tochtergesellschaft Milchproduktion Papenbruch GmbH, Papenbruch, und die Incofarming Agrarprodukte und Service GmbH, Linthe, sind auf Grund des geringen Umsatzanteils und ihrer damit untergeordneten Bedeutung für ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen worden.

Ende 2008 wurde die NGH Agrar AG (nunmehr firmierend unter NGH Agrar GmbH & Co.) als nicht operativ tätige Gesellschaft gekauft, um die Anteile an der NGH Agrar GmbH & Co. Agrargesellschaft Nonnendorf KG sowie NGH Agrar GmbH & Co. Agrar-gesellschaft Hohenseefeld KG, zu erwerben. Im Zuge der Umwandlung der vorgenannten Gesellschaften in GmbH & Co. KG wurde die NGH Agrar Verwaltungs GmbH, Berlin, als Komplementärin im Jahr 2009 gegründet.

Diese Gesellschaften werden auf Grund der geplanten Veräußerung der Anteile entsprechend § 296 Abs. 1 Nr. 3 HGB nicht in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 einbezogen.

Die Anteile an den assoziierten Unternehmen und den nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen wurden aus Vereinfachungsgründen mit den Anschaffungskosten angesetzt. Eine Bewertung nach § 312 HGB wäre für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung. Der Anteil am Kapital entspricht dem jeweiligen Anteil an den Stimmrechten.

Ferner sind im Geschäftsjahr 2011 die folgenden Gesellschaftsanteile erworben worden. Diese Tochtergesellschaften werden ebenfalls erstmals in den Konzernabschluss einbezogen.

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	ANSCHAFFUNGSKOSTEN IN TEUR	GESCHÄFTS-/FIRMENWERT IN TEUR
UAB KTG Grudai, Geluva, Litauen	2,9	0,0
UAB Agrar Nerys, Raseiniai, Litauen	2,9	0,0
UAB Gaja, Mazeikiai, Litauen	2,9	0,0
FZ Foods AG, Ringleben	55,0	5,0
KTG Bioenergie AG, Hamburg	55,0	5,0
Landgut Deltus AG, Berlin	55,0	5,0
Agrar Seebeck GmbH, Vielitz	2.260,8	1.458,8
Biogas Produktion Nonnendorf Verwaltungs GmbH	12,5	0,0
Biogas Produktion Nonnendorf GmbH & Co. KG	50,0	0,0
Biogas Produktion Lübs GmbH, Lübs	27,5	2,5
Bio-Energiezentrum Ringleben GmbH, Ringleben	25,0	0,0
Bio-Energiezentrum Kohlberg GmbH, Kohlberg	25,0	0,0
Bio-Energiezentrum Frehne GmbH, Frehne	25,0	0,0
Delta Neue Energie GmbH, Putlitz	25,0	0,0
KTG Biomethan AG, Hamburg	55,0	5,0
ATU Ökolandbau Herzsprung GmbH, Herzsprung	27,5	2,5

Der KTG Agrar AG hält über die Tochtergesellschaft KTG Agrar UAB zum Bilanzstichtag 100% der Anteile an der UAB KTG Grudai, über die Tochtergesellschaft norus 26. AG 100% der Anteile an der UAB Agrar Nerys sowie über die Tochtergesellschaft LT Holding AG 100% der Anteile an der UAB Gaja. Die KTG Agrar AG hält über die Tochtergesellschaft Landgut Deltus AG zum Bilanzstichtag 100% der Anteile an der Agrar Seebeck GmbH. Die KTG Agrar AG hält über die Tochtergesellschaft KTG Biogas AG 100% der Anteile an den Gesellschaften Biogas Produktion Lübs GmbH, Bio-Energiezentrum Ringleben GmbH, Bio-Energiezentrum Kohlberg GmbH, Bio-Energiezentrum Frehne GmbH, Delta Neue Energie GmbH und KTG Biomethan GmbH sowie 50% der Anteile an Biogas Produktion Nonnendorf Verwaltungs GmbH und Biogas Produktion Nonnendorf GmbH & Co. KG.

Die erstmals in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften sowie die im Laufe des Geschäftsjahres 2011 neu erworbenen und in die Konsolidierung einbezogenen oben genannten Gesellschaften haben kumuliert die folgenden Auswirkungen im Konzernabschluss auf den 31. Dezember 2011.

	IN TEUR
Sachanlagen	3.389
Vorräte	717
Jahresergebnis	-668
Verbindlichkeiten	3.044
Umsatzerlöse	0
Sonstige betriebliche Erträge	0
Materialaufwand	0

Im Rahmen der **Schuldenkonsolidierung** wurden Ausleihungen, Forderungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten zwischen konsolidierten Unternehmen aufgerechnet.

Lieferungen und Leistungen zwischen den einbezogenen Unternehmen wurden im Rahmen der **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** eliminiert.

Zwischenergebnisse werden grundsätzlich eliminiert, sofern diese für die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Steuerabgrenzungen gemäß § 306 HGB wurden vorgenommen. Es wurde das „temporary- concept“ gemäß den Anforderungen des HGB n.F. angewandt.

Latente Steuern wurden sowohl auf Konsolidierungsmaßnahmen gebildet, als auch auf Bestandsunterschiede auf Einzelabschlussebene.

3 · BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wenden grundsätzlich einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze an. Die ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sind nach den handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Rechtsänderungen durch das BilMoG bilanziert.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Ausgewiesen werden im Wesentlichen landwirtschaftliche Prämienansprüche sowie Software für die Betriebsführung, die Verwaltung und das Rechnungswesen. Die entgeltlich erworbenen Prämienansprüche wurden bis 2007 auf die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben; ab 2008 unterbleibt eine planmäßige Abschreibung in Anlehnung an die geänderte steuerliche Beurteilung.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten sowie die handelsrechtlich anzusetzenden Gemeinkosten einbezogen.

In die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden Zinsaufwendungen einbezogen, sofern sie dazu dienen, Neuanlagen mit längerer Bauzeit oder geleistete Anzahlungen auf solche Anlagen zu finanzieren. Entsprechend wurden Zinsaufwendungen, die auf die Bauzeit und den Probetrieb bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung der im Geschäftsjahr 2011 errichteten Biogasanlagen entfallen, in Höhe von TEUR 852 aktiviert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 410 EUR erfolgt die Abschreibung vollständig im Zugangsjahr. Die Poolabschreibung aus den Vorjahren wird entsprechend fortgeführt. Für die Errichtung neuer Biogasanlagen und die Optimierung der Tiefkühlfertigungsanlagen wurden Eigenleistungen aktiviert. Diese wurden mit Gesamtkosten (Einzel- und Gemeinkosten) bewertet. Der Gesamtbetrag der hierfür aktivierten Eigenleistungen beläuft sich auf 5.345.849,59 EUR.

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder zum beizulegenden niedrigeren Wert bilanziert. Verzinsliche Ausleihungen werden zu Nennwerten bilanziert.

Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten oder zum beizulegenden niedrigeren Börsen- oder Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet.

Das **Tiervermögen** wird in einer gesonderten Position zwischen Anlage- und Umlaufvermögen ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten sowie die handelsrechtlich anzusetzenden Bestandteile der Gemeinkosten einbezogen.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgte zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten sowie die handelsrechtlich anzusetzenden Gemeinkosten einbezogen. Das zu den Vorräten gehörende **Feldinventar** wurde zu Herstellungskosten angesetzt..

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt; Einzelwertberichtigungen wurden in Höhe von TEUR 87 gebildet. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem Durchschnittszinssatz auf der Basis der jeweiligen laufzeitadäquaten Zinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre auf den Barwert abgezinst. Währungsforderungen werden grundsätzlich zum Kurs des Einbuchungstages bzw. zum niedrigeren Kurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Gemäß § 256a HGB n.F. werden auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände mit Restlaufzeiten bis zu einem Jahr zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet und insoweit entgegen der bisherigen Vorgehensweise das Realisationsprinzip und das Anschaffungskostenprinzip nicht beachtet. Unrealisierte Gewinne aus der Währungsumrechnung sind erstmalig zum Abschlussstichtag 31.12.2010 erfasst.

In dem gesonderten Posten **Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen** werden Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen, die nicht in die Konsolidierung einbezogen worden sind.

Bankguthaben und Kassenbestände sind zum Nennbetrag bewertet.

Unter den aktiven **Rechnungsabgrenzungsposten** werden im Wesentlichen Pachtvorauszahlungen ausgewiesen.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennwert angesetzt.

In der Konzernbilanz werden **passive Unterschiedsbeträge** aus der Kapitalkonsolidierung im Eigenkapital ausgewiesen. Diese resultieren aus dem Kauf von Beteiligungen, wobei die Anschaffungskosten kleiner waren als das anteilige Eigenkapital.

In der Konzernbilanz wurde ein **Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter** in Höhe des anteiligen Eigenkapitals konzernfremder Gesellschafter gebildet und ausgewiesen.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** wurde für Investitionszuschüsse gebildet, die für Investitionen in das Sachanlagevermögen gewährt wurden. Er wird über die voraussichtliche Nutzungsdauer des bezuschussten Sachanlagevermögens aufgelöst.

Die Bewertung der unmittelbaren Pensionsverpflichtungen erfolgt ab 2010 nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method). Nach diesem Verfahren errechnet sich die Höhe der Pensionsverpflichtungen aus der zum Bilanzstichtag verdienten Anwartschaft unter Berücksichtigung zukünftiger Gehaltssteigerungen. Der ermittelte Betrag wird pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzins abgezinst, der sich bei einer angenommenen Laufzeit von 15 Jahren ergibt.

Für sämtliche Pensionsverbindlichkeiten existieren Rückdeckungsversicherungsverträge, welche an den Pensionsanwärter verpfändet sind. Entsprechend werden Verpflichtungen und der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung in der Bilanz saldiert ausgewiesen.

Die anderen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Langfristige Rückstellungen werden mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Erträge und Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen werden jeweils gesondert unter dem Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ sowie „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in ausländischer Währung werden zum Kurs des Einbuchungstages bzw. dem höherem Kurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Der fixierte Umrechnungskurs für Litas (LTL) beträgt LTL 1 = EUR 0,28962. Gemäß § 256a HGB n.F. werden auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten bis zu einem Jahr zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet und insoweit entgegen der bisherigen Vorgehensweise das Imparitätsprinzip und das Anschaffungskostenprinzip nicht beachtet. Unrealisierte Gewinne aus der Währungsumrechnung sind erstmalig zum Abschlussstichtag 31.12.2010 erfasst.

Als passive **Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

4 · ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Konzern-Anlagespiegel (Anlage zum Konzernanhang) dargestellt.

Im Konzernanlagespiegel werden die ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die bisher aufgelaufenen Abschreibungen der Vermögensgegenstände des Mutterunternehmens und der Tochterunternehmen in der Spalte „Anschaffungs- und Herstellungskosten“ bzw. „Abschreibungen“ ausgewiesen.

Zu- und Abgänge einzelner Vermögensgegenstände zum Konzernanlagevermögen auf Grund der Veränderung des Konsolidierungskreises werden in einer gesonderten Spalte dargestellt. Aus Vereinfachungsgründen werden in einigen Fällen die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungsbeträge aus Konsolidierungsvorgängen ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen setzen sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen; die Vorjahresbeträge sind in Klammern angegeben:

VERBINDLICHKEITEN	GESAMT IN TEUR	BIS 1 JAHR IN TEUR	1 – 5 JAHRE IN TEUR	ÜBER 5 JAHRE IN TEUR
<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	51.241 (32.000)	51.241 (32.000)	0 (0)	0 (0)
<i>Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen</i>	7.878 (1.970)	5.457 (1.435)	2.421 (535)	0 (0)
<i>Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</i>	9.771 (6.798)	6.922 (5.699)	2.849 (1.099)	0 (0)
<i>Sonstige Vermögensgegenstände</i>	61.509 (20.229)	25.449 (12.248)	36.060 (7.981)	0 (0)
Gesamt	130.399 (60.997)	89.069 (51.382)	41.330 (9.615)	0 (0)

Die Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen resultieren in Höhe von TEUR 3.740 (i. Vj. TEUR 1.011) aus dem Liefer- und Leistungsverkehr sowie in Höhe von TEUR 4.138 (i. Vj. TEUR 958) aus anderen Vermögensgegenständen.

Von den Forderungen gegen assoziierte Unternehmen betreffen TEUR 6.062 (i. Vj. TEUR 3.679) den Liefer- und Leistungsverkehr und TEUR 3.708 (i. Vj. TEUR 3.119) die sonstigen Vermögensgegenstände.

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	31.12.2011 IN TEUR	31.12.2010 IN TEUR
<i>Darlehen einschließlich Zinsen</i>	47.037	9.297
<i>Steuererstattungsansprüche</i>	5.268	3.398
<i>Veräußerung von Beteiligungen</i>	2.635	3.185
<i>Zulagen und Zuschüsse</i>	1.868	2.078
<i>Forderungen aus Grundstücksverkäufen</i>	1.510	1.510
<i>Sonstige</i>	2.518	761
Gesamt	61.509	20.229

Unter der Position Wertpapiere werden die Anteile an der NGH Agrar GmbH & Co. KG (75%) sowie der NGH Agrar Verwaltungs GmbH (75%) ausgewiesen, die aufgrund kurzfristig geplanter Veräußerung nicht konsolidiert worden sind.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten berücksichtigt im Wesentlichen abgegrenzte Pachtvorauszahlungen sowie ein Disagio i. H. v. TEUR 275.

Eigenkapital

Das Grundkapital der KTG Agrar AG hat sich im Geschäftsjahr 2011 gegenüber dem Bilanzstichtag des Geschäftsjahres 2010 nicht verändert. Am Bilanzstichtag des Geschäftsjahres 2011 beträgt das Grundkapital der KTG Agrar AG TEUR 5.676. Es ist eingeteilt in 5.676.000 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stammaktien.

Die KTG Agrar AG hat im Dezember 2011 5.000 eigene Aktien im Nennwert von je Euro 1,00 zum Zeitwert von 71 TEUR erworben. Dieses entspricht einem Anteil von 0,088% des Grundkapitals. Diese sollen im Rahmen eines (noch zu beschließenden) Mitarbeiterbindungsprogrammes ausgegeben werden, § 71 Abs.1 Nr.2 AktG. Der Ausweis der eigenen Anteile erfolgt nach § 272 Abs. 1a HGB durch die Absetzung des rechnerischen Anteils am Grundkapital in Höhe von TEUR 5 von dem gezeichneten Kapital.

In der Kapitalrücklage des Unternehmens wird der Mehrerlös aus dem Börsengang 2007 und der Kapitalerhöhung 2008 in Höhe von insgesamt TEUR 27.470 sowie der Mehrerlös aus der Kapitalerhöhung 2009 in Höhe von TEUR 5.031 und der Mehrerlös aus der Kapitalerhöhung 2010 in Höhe von insgesamt TEUR 7.740 ausgewiesen.

Das Grundkapital der KTG Agrar AG wurde zuletzt im Geschäftsjahr 2010 von TEUR 5.160 in mehreren Schritten um TEUR 516 erhöht und betrug am Bilanzstichtag des Geschäftsjahres 2010 TEUR 5.676. Die Erhöhungen erfolgten durch die teilweise Ausnutzung der Ermächtigung des Vorstandes, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft aus dem Genehmigten Kapital I/2007, dem Genehmigten Kapital II/2007 und dem Genehmigten Kapital I/2009 erhöhen zu können. Vom Genehmigten Kapital I/2007 sind für weitere Kapitalerhöhungen noch TEUR 600, vom Genehmigten Kapital II/2007 noch TEUR 260 und vom Genehmigten Kapital I/2009 noch TEUR 559 verblieben.

Mit notariell beurkundeter Satzungsänderung vom 26. Juni 2009, wurde § 5 der Satzung neu gefasst und das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu TEUR 2.365 bedingt erhöht. Diese bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an Inhaber von

Options- und Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung des Vorstands durch die Hauptversammlung vom 26. Juni 2009 von der Gesellschaft bis zum 25. Juni 2014 ausgegeben werden können (Bedingtes Kapital I/2009). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die Anleihebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Ausgabe der Options- und Wandelschuldverschreibungen sowie der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Bis zum Ablauf des Geschäftsjahres 2011 hat der Vorstand von der Ermächtigung auf Grundlage des Bedingten Kapitals I/2009 keinen Gebrauch gemacht.

In den Gewinnrücklagen wird im Wesentlichen die gesetzliche Rücklage ausgewiesen, die unverändert TEUR 5 beträgt.

Bei dem Erwerb eigener Anteile wurde der den rechnerischen Wert am Grundkapital übersteigende Betrag der Anschaffungskosten der eigenen Anteile zuerst in Höhe von EUR 0,19 mit den frei verfügbaren Gewinnrücklagen verrechnet. Der darüber hinausgehende Betrag mindert den Bilanzgewinn.

Die anderen Gewinnrücklagen resultieren aus der erfolgsneutralen Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil für 6b-Rücklagen aufgrund der Einführung der Regelungen des BilMoG in 2010 (TEUR 23). Darüber hinaus enthalten die anderen Gewinnrücklagen einen Betrag aus der erstmaligen Aktivierung latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge (TEUR 1.250).

Der Bilanzgewinn des Konzerns hat sich wie folgt entwickelt:

BILANZGEWINN	2011 IN TEUR	2010 IN TEUR
<i>Gewinnvortrag 1. Januar</i>	8.191	7.023
<i>Entnahme für eigene Anteile</i>	-66	0
<i>Ausschüttung</i>	-851	-568
<i>Konzernjahresüberschuss des Geschäftsjahres</i>	1.209	2.400
<i>Auf andere Gesellschafter entfallender Ergebnisanteil</i>	-498	-664
Bilanzgewinn 31. Dezember	7.985	8.191

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse betreffen erhaltene Investitionszuschüsse nach Förderprogrammen des Bundeslandes Brandenburg sowie aus Litauen, die entsprechend dem Abschreibungsverlauf der bezuschussten Anlagegüter aufgelöst werden.

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist im Konzerneigenkapitalpiegel dargestellt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungszusagen auf Altersleistungen für zwei Mitarbeiter gebildet.

Die zugesagten Leistungen werden über verpfändete Rückdeckungsversicherungen finanziert. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt anhand des allgemeinen anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode). Hierbei werden zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt.

Die Bewertung der unmittelbaren Pensionsrückstellung basiert auf folgenden Rechnungsgrundlagen:

RECHNUNGSGRUNDLAGEN	2011
<i>Rententrend</i>	1,50 %
<i>Anwartschaftstrend</i>	0 %
<i>Fluktuation</i>	0 %
<i>Zinssatz (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB)</i>	5,14 %

Der Rückgang der Pensionsrückstellungen im Vergleich zum Vorjahr (vor Anpassung) resultiert aus der Saldierung von Schulden aus Altersvorsorgeverpflichtungen mit dem Planvermögen gemäß § 246 Abs. 2 HGB n.F. Die Vermögensgegenstände sind dem Zugriff aller Gläubiger des Unternehmens im Wege der Einzelvollstreckung oder der Insolvenz entzogen. Im Vorjahr war diese Zugriffsbeschränkung nicht berücksichtigt worden. Wir haben die Vorjahresbeträge angepasst.

Die folgende Tabelle zeigt die in der Bilanz zum 31. Dezember 2011 verrechneten Beträge:

IN DER BILANZ VERRECHNETE BETRÄGE	2011 IN EUR
<i>Zeitwerte Planvermögen</i>	229.383
<i>Pensionsrückstellung</i>	-202.305
<i>Saldo</i>	27.078

Die Zeitwerte der Rückdeckungsversicherung entsprechen dem vom Versicherer nachgewiesenen Deckungskapital und damit den Anschaffungskosten.

Eine Saldierung erfolgte jeweils für jede einzelne Zusage getrennt, womit sich folgender Bilanzausweis ergibt:

IN DER BILANZ VERRECHNETE BETRÄGE	IN EUR
<i>Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensrechnung</i>	30.492
<i>Pensionsrückstellung</i>	3.414
<i>Saldo</i>	27.078

Im Finanzergebnis wurden entsprechend die zugehörigen Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen saldiert:

IM FINANZERGEBNIS VERRECHNETE BETRÄGE	IN EUR
<i>Gewinne aus Planvermögen</i>	7.385
<i>Zinsaufwand aus Abzinsung</i>	-10.005
<i>Zinsergebnis</i>	-2.620

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen:

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN	31.12.2011 IN TEUR	31.12.2010 IN TEUR
<i>Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften</i>	0	215
<i>Urlaub</i>	339	201
<i>Jahresabschlusskosten</i>	305	176
<i>Ausstehende Rechnungen</i>	147	151
<i>Lohnsonderzahlungen und Prämien</i>	110	149
<i>Berufsgenossenschaftsbeiträge</i>	124	86
<i>Rückvergütung Lebensmitteleinzelhandel</i>	100	0
<i>Pachtzahlungen</i>	5	89
<i>Sonstige</i>	215	99
Gesamt	1.345	1.166

Derivative Finanzinstrumente

In 2009 schloss die KTG Agrar AG mit der Bremer Landesbank und mit der KBC Bank Deutschland AG je ein Zinssicherungsgeschäft in Form einer Zins Cap Vereinbarung mit Laufzeit 28. Februar 2014 bzw. 23. März 2014 mit einem Forwardjahr. Durch Zahlung einer einmaligen Prämie am Beginn der Laufzeit, die erfolgt ist, erhält die KTG Agrar AG den Zahlungsanspruch auf Ausgleichsbeträge sofern der 3-Monats Euribor zu bestimmten Stichtagen oberhalb des vereinbarten Basissatzes steigt. Mit Ausnahme der in 2009 bezahlten einmaligen Prämie entstehen der KTG Agrar AG aus diesen Geschäften keine weiteren Zahlungsverpflichtungen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen; die Vorjahresbeträge sind in Klammern angegeben:

VERBINDLICHKEITEN	GESAMT IN TEUR	BIS 1 JAHR IN TEUR	1 – 5 JAHRE IN TEUR	ÜBER 5 JAHRE IN TEUR
<i>Anleihen</i>	129.058 (50.000)	0 (0)	50.000 (50.000)	79.058 (0)
<i>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>	80.848 (49.792)	36.974 (21.548)	17.967 (13.304)	25.907 (14.940)
<i>Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen</i>	104 (602)	104 (602)	0 (0)	0 (0)
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	13.105 (13.547)	13.105 (13.547)	0 (0)	0 (0)
<i>Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel</i>	600 (688)	600 (688)	0 (0)	0 (0)
<i>Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen</i>	113 (0)	85 (0)	28 (0)	0 (0)
<i>Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</i>	167 (130)	167 (130)	0 (0)	0 (0)
<i>Sonstige Verbindlichkeiten</i>	17.444 (8.164)	12.153 (3.424)	5.291 (4.740)	0 (0)
Gesamt	241.439 (122.923)	63.188 (39.939)	73.286 (68.044)	104.965 (14.940)

Die Verbindlichkeiten aus Anleihen stellen sich wie folgt dar:

Im Rahmen der ersten Anleihebegebung im September 2010 wurden TEUR 50.000 ausgegeben. Hierfür wird ein jährlich fälliger Zinscoupon in Höhe von 6,75% im September d.J. fällig. Die Laufzeit der Anleihe beträgt 5 Jahre und wird an der Stuttgarter Wertpapierbörse gehandelt.

Im Juni 2011 wurde zur Finanzierung der weiteren Expansion eine neue Anleihe von TEUR 100.000 aufgegeben. Hiervon haben wir per 31.12.2011 TEUR 79.058 ausgegeben. Diese Anleihe läuft 6 Jahre und ist mit 7,125% jährlich verzinst und ist im Juni d.J. fällig. Diese Anleihe wird an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 85 (i. Vj. TEUR 0) den Liefer- und Leistungsverkehr und in Höhe von TEUR 28 (i. Vj. TEUR 0) Darlehensgewährungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen in Höhe von TEUR 167 (i. Vj. TEUR 130) den Liefer- und Leistungsverkehr.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind wie folgt besichert:

Grundsulden in Höhe von insgesamt TEUR 37.547 auf Betriebsgelände und Ackerflächen.

Grundsulden in Höhe von insgesamt TEUR 54.640 auf den Biogas- und SiloGrundstücken in Putlitz, Dersewitz, Flechtingen, Seelow, Hornow und Schöllnitz.

Kreditvertraglich sind für die Biogasanlage Seelow weitere TEUR 2.000 Grundsulden vereinbart worden, welche jedoch zum Bilanzstichtag noch nicht grundbuchlich eingetragen sind.

Abtretung der Rechte und Ansprüche aus einer Kapitallebensversicherung Abtretung (Zession) der EU-Flächenprämien nach VO (EG) 1251/1999, 1257/1999, 73/2009, sowie 1782/2003 der folgenden Unternehmen:

- Podelziger Landwirtschafts GmbH, Podelzig
- AK Feldfrucht AG, Görke
- KTG Biogas AG, Hamburg
- PAE norus Agrar GmbH, Podelzig
- PAE-Öko Landbau GmbH, Putlitz*
- PAE Agrar GmbH, Oranienburg
- Agrargesellschaft Quesitz mbH, Markranstädt*
- Agrargesellschaft Altjeßnitz GmbH, Starsiedel
- T.P. Agrar GmbH, Grabowhöfe
- „Zur Spetze“ Agrarproduktionsgesellschaft mbH, Wegenstedt*
- Agrar- und Handels GmbH Mühlenbeck, Schönfließ*
- Landwirtschaftliche Produktionsgesellschaft mbH Frehne Zwei, Putlitz*
- AK Agrarproduktions GmbH, Görke
- Agrar GmbH Landwirtschaftlicher Produktionsbetrieb Altdöbern,* Altdöbern

Raumsicherungsübereignung der finanzierten Getreidebestände einschließlich der Abtretung der Forderungen aus deren Verkauf der Sicherungsgeber:

- SIWUK Agrargesellschaft mbH, Sietzing, in Höhe der jeweiligen Forderung
- Podelziger Landwirtschafts GmbH, Podelzig, in Höhe der jeweiligen Forderung

Ferner wurde ein privates Depotguthaben von Frau Beatrice Ams in Höhe von TEUR 1.250 verpfändet zur Besicherung eines Betriebsmittelkredites der KBC Bank Deutschland AG an die KTG Agrar AG in Höhe von TEUR 5.000 (aktuelle Inanspruchnahme TEUR 4.966).

Ferner wurde ein Guthaben der KTG Agrar AG in Höhe von TEUR 400 bei der Spreewaldbank e.G. zu Gunsten eines Kredites der Spreewaldbank e.G. verpfändet.

Verpfändung von Guthaben in Höhe von TEUR 1.000 mit selbstschuldnerischer Höchstbetragsbürgschaft in Höhe von TEUR 1.000, sowie ein Guthaben in Höhe von TEUR 400.

Zur Besicherung von weiteren Verpflichtungen der KTG Agrar AG gegenüber Kreditinstituten wurden Höchstbetragsbürgschaften Dritter bis zu einer Höhe von zweimal jeweils TEUR 1.000 und in Höhe von TEUR 4.100 sowie TEUR 740 bestellt.

Gesamtschuldnerische Mithaft durch

- RST Agrar AG, Neubrandenburg
- Landwirtschaftliche Produktionsgesellschaft mbH Frehne Zwei, Putlitz
- PAE Marktfrucht GmbH Putlitz, Putlitz
- Agrar- Handels GmbH Mühlenbeck, Oranienburg
- „Zur Spetze“ Agrarproduktionsgesellschaft mbH, Wegenstedt
- Podelziger Landwirtschafts GmbH, Podelzig
- KTG Biogas AG, Hamburg

- AK Feldfrucht GmbH, Postlow
- PAE norus Agrar GmbH, Podelzig

Ferner sind diverse technische Anlagen und Maschinen sicherungsübereignet sowie verschiedene Abtretungen und Globalzessionen gestellt.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** setzen sich wie folgt zusammen:

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	31.12.2011 IN TEUR	31.12.2010 IN TEUR
<i>Darlehen einschließlich Zinsen</i>	11.831	5.222
<i>Steuern</i>	3.668	992
<i>Maschinenfinanzierung</i>	686	857
<i>Löhne, Gehälter und soziale Sicherheit</i>	644	360
<i>Sonstige</i>	615	733
Gesamt	17.444	8.164

LATENTE STEUERN

Die Ermittlung der latenten Steuern wird anhand des bilanzorientierten Konzepts vorgenommen. Danach werden auf sämtliche Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände sowie Schulden und deren steuerlichen Wertansätzen latente Steuern abgegrenzt, sofern sich diese Differenzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder umkehren.

Die folgende Tabelle zeigt die latenten Steueransprüche und -schulden vor Saldierung für einzelne Bilanzpositionen zum 31. Dezember 2011.

LATENTE STEUERANSPRÜCHE UND -SCHULDEN	31.12.2011 IN TEUR
<i>Steuerliche Verlustvorträge</i>	2.077
<i>Rückstellungen</i>	28
<i>Pensionsrückstellungen</i>	9
Gesamt	2.114

Aktive und passive Steuerlatenzen werden entsprechend dem Wahlrecht in der Bilanz saldiert ausgewiesen.

LATENTE STEUERSCHULDEN	IN TEUR
<i>Unfertige Erzeugnisse</i>	700
<i>Rückstellungen</i>	168
<i>Forderungen</i>	0
<i>Grund und Boden</i>	871
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	63
Gesamt	1.802

Der Bewertung wurden die unternehmensindividuellen Steuersätze zugrunde gelegt. Sie liegen zwischen 27,425 % und 32,275 %.

5 · ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden nahezu ausschließlich in Deutschland realisiert und gliedern sich im Wesentlichen in die folgenden Bereiche wie folgt:

UMSATZERLÖSE	2011 IN TEUR	2010 IN TEUR
<i>Konventioneller Marktfruchtanbau</i>	22.855	19.633
<i>Biogas</i>	21.458	14.204
<i>Industrielle Lebensmittelproduktion</i>	8.818	0
<i>Ökologischer Marktfruchtanbau</i>	8.013	7.074
<i>Tierproduktion</i>	3.982	1.925
<i>Ergänzende Agraraktivitäten</i>	12.418	2.022
Gesamt	77.544	44.858

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	2011 IN TEUR	2010 IN TEUR
<i>Zulagen und Zuschüsse</i>	9.199	8.337
<i>Verkauf von Beteiligung</i>	0	372
<i>Erträge aus Anlagenabgängen</i>	465	1.389
<i>Pacht- und Mieterträge</i>	595	30
<i>Erträge aus der Auflösung von Sonderposten</i>	15	12
<i>Entschädigungen</i>	193	631
<i>Erträge aus weiterberechneten Kosten</i>	2.429	1.688
<i>Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (periodenfremd)</i>	130	13
<i>Provisionen</i>	3.966	3.517
<i>Sonstige Erträge</i>	1.774	1.019
Periodenfremde Erträge	317	719
	19.083	17.727

Die periodenfremden Erträge resultieren überwiegend aus Prämienerrstattungen aus Vorjahren.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	2011 IN TEUR	2010 IN TEUR
<i>Leasing- und Kfz-Kosten</i>	6.013	4.667
<i>Mieten, Pachten und Raumkosten</i>	5.678	4.453
<i>Verwaltungs-, Rechts- und Beratungskosten</i>	4.064	2.865
<i>Aufwand Verkauf von Maschinen und Geräten, Reparaturen, Instandhaltungen</i>	3.885	2.111
<i>Aufwand Weiterberechnung</i>	2.889	1.115
<i>Versicherungen, Abgaben und Kapitalbeschaffung</i>	1.485	1.134
<i>Sonstige Vertriebsaufwendungen</i>	2.558	560
<i>Periodenfremde Aufwendungen</i>	522	615
<i>Verkauf von Beteiligungen</i>	0	271
<i>Anlagenabgänge</i>	216	31
<i>Sonstige Aufwendungen</i>	2.995	2.127
Gesamt	30.305	19.949

Die periodenfremden Aufwendungen resultieren überwiegend aus Forderungskorrekturen.

Die Zusammensetzung der Abschreibung im Geschäftsjahr 2011 für die einzelnen Posten des Anlagevermögens sind im Konzernanlagenspiegel dargestellt.

Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Platzierung einer sechsjährigen Unternehmensanleihe.

Sonstige Angaben

Organe

Der **Aufsichtsrat des Mutterunternehmens** besteht aus drei Mitgliedern.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2011 waren:

- Herr Siegfried Koch, Bankkaufmann, Geschäftsführer der Finanzdienste am Kaiserdom GmbH, Königslutter - Vorsitzender
- Herr Bert Wigger, Geschäftsführer der Wigger GmbH, Brüsewitz, – Stellvertretender Vorsitzender, ausgeschieden am 30.09.2011
- Herr Dr. Klaus Kamlah, Partner der Kanzlei Esche, Schümann, Commichau, Hamburg – Stellvertretender Vorsitzender seit 24.11.2011
- Frau Beatrice Ams, Kauffrau, Hamburg

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben in 2011 eine Aufsichtsratsvergütung in Höhe von TEUR 21.

Für die Erbringung von Beratungsleistungen sowie für andere Leistungen gegenüber Unternehmen des Konzerns erhielt die Finanzdienste am Kaiserdom GmbH, an der Herr Koch zu 100 % beteiligt ist, insgesamt Vergütungen in Höhe von TEUR 148. Die Wigger GmbH, Brüsewitz, an der Herr Wigger zu 100% beteiligt ist, erhielt insgesamt eine Vergütung von TEUR 33. Die Kanzlei Esche, Schümann, Commichau erhielt insgesamt Vergütungen von TEUR 38; diese betreffen Leistungen für Zeiträume vor dem 30. September 2011.

Herr Dr. Kamlah ist zudem Vorsitzender des Aufsichtsrates der Sysback AG, Hamburg, die anderen Aufsichtsratsmitglieder haben keine weiteren vergleichbaren Funktionen inne.

Dem **Vorstand der KTG Agrar AG** gehören im Geschäftsjahr 2011 an:

- Herr Siegfried Hofreiter, Landwirt, Vorstandsvorsitzender, Oranienburg
- Herr Dr. Thomas R. G. Berger, Jurist, CAO, CKO, München
- Herr Ulf Hammerich, Dipl. Ing.Agrar, COO, Honigsee
- Herr Bert Wigger, Kaufmann, CIO, Gottesgabe seit dem 01.10.2011

Gesamtbezüge des Vorstands des Mutterunternehmens

Die Bezüge des Vorstands betragen für 2011 TEUR 643 (im Vj. TEUR 416).

Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats des Mutterunternehmens

Es wurden keine Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gewährt.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter im Konzern betrug 484 (Vj. 256). Im Konzern der KTG Agrar AG waren im Geschäftsjahr 2011 durchschnittlich 13 Auszubildende beschäftigt.

Haftungsverhältnisse

1. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften

- 1.1 Es besteht eine unbefristete Kreditausfallbürgschaft der KTG Agrar AG, Hamburg, zu Gunsten der Biogas-Produktion Putlitz GmbH, Putlitz, bis zu einem Betrag von TEUR 4.900 sowie eine unbefristete Kreditausfallbürgschaft zu Gunsten der Biogas-Produktion Dersewitz GmbH bis zu einem Betrag von TEUR 2.800, eine unbefristete Kreditausfallbürgschaft zu Gunsten der Biogas-Produktion Flechtingen GmbH, Flechtingen in Höhe von TEUR 3.450 sowie eine unbefristete Kreditausfallbürgschaft zu Gunsten der Biogas-Produktion Seelow GmbH, Seelow. Die Restvaluta der gegenständlichen Finanzierungen beläuft sich zum 31. Dezember 2011 auf TEUR 9.911, TEUR 4.948, TEUR 8.867 bzw. TEUR 9.564.
- 1.2 Aus einem langfristigen Immobilienkredit der PAE Agrar GmbH Oranienburg an der Frau Beatrice Ams zu 100 % beteiligt ist, mit der HSH Nordbank AG, Hamburg, zur Finanzierung des Neubaus einer Hofstelle mit Mehrzweckhalle nebst Bürotrakt und einem Wohnhaus nebst Büro haftet die KTG Agrar AG im Rahmen einer selbstschuldnerischen Bürgschaft vom 14.07.2007 in Höhe von TEUR 1.435. Die Restvaluta der gegenständlichen Finanzierung belief sich zum 31. Dezember 2011 auf TEUR 1.160.
- 1.3 Für ein Darlehen der PAE Agrarproduktions- und Verwaltungs AG Putlitz, Putlitz, hat die KTG Agrar AG selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft in Höhe von TEUR 350 übernommen. Die Inanspruchnahme zum 31. Dezember 2011 belief sich auf TEUR 225.
- 1.4 Für ein Darlehen der Gut Marxdorf GmbH, Marxdorf, hat die KTG Agrar AG eine selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft in Höhe von TEUR 200 übernommen. Die Restvaluta zum 31. Dezember 2011 belief sich auf TEUR 0. Weiterhin haftet die KTG Agrar AG im Rahmen einer Höchstbetragsbürgschaft in Höhe von TEUR 150 für einen Kontokorrentkredit der Gut Marxdorf GmbH.
- 1.5 Für einen Kredit der Agrar GmbH Landwirtschaftlicher Produktionsbetrieb Altdöbern hat die KTG Agrar AG eine Bürgschaft in Höhe von TEUR 500 übernommen.
- 1.6 Des Weiteren ist die KTG Agrar AG am 25.11.2009 einem Darlehen der HSH Nordbank AG, Hamburg, zu Gunsten der PAE Agrar GmbH, Oranienburg, zum Zwecke der Mitfinanzierung eines Anbaus eines zweigeschossigen Bürogebäudes in Oranienburg in Höhe von TEUR 400 mit Laufzeit von 12 Jahren beigetreten.
- 1.7 Am 23.02.2010 ist die KTG Agrar AG einem Darlehen der HSH Nordbank AG, Hamburg, zu Gunsten der PAE Marktfrucht GmbH, Putlitz, über TEUR 695 vom 11./15.07.2002 sowie einem Darlehen über restlich TEUR 67 vom 20.04./03.05.2002 beigetreten.
- 1.8 Ebenfalls am 23.02.2010 ist die KTG Agrar AG einem Darlehen der HSH Nordbank AG zu Gunsten der PAE Agrarproduktions- und Verwaltungs AG Putlitz in Höhe von restlich TEUR 76 vom 31.03./04.04.2005 sowie einem Darlehen über restlich TEUR 110 vom 25./27.09.2006 beigetreten.
- 1.9 Die KTG Agrar AG hat für die FZ Foods AG Bürgschaften in Höhe von TEUR 600 (befristet bis zum 30.06.2012) gegeben.

2. Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen

- 2.1 Die KTG Agrar AG, Hamburg, hat sich für mindestens fünf Jahre verbindlich gegenüber zwei Kreditinstituten verpflichtet, dass sie etwaige entstehende Verluste der KTG Biogas AG, Hamburg, sowie deren Töchtern, den Biogas-Betreibergesellschaften Biogas-Produktion Putlitz GmbH, Putlitz, Biogas-Produktion Dersewitz GmbH, Dersewitz, Biogas-Produktion Flechtingen GmbH,

Flechtingen, sowie Biogas-Produktion Seelow, Seelow, zum Zeitpunkt der Aufstellung deren jeweiligen Jahresabschluss, längstens jedoch bis zur Aufstellung der testierten Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2011 bzw. 31. Dezember 2013 bzw. 31. Dezember 2015, in der ihrer Beteiligung entsprechenden und mindestens in einer solchen Höhe übernehmen wird, dass eine Überschuldung der betroffenen Gesellschaften nicht mehr gegeben ist.

- 2.2 Die KTG Agrar AG, Hamburg, hat die gesamtschuldnerische Mithaftung für einen Kredit der KTG Getreidelager und Handels AG, Hamburg, vom 12.08.2009 in Höhe von TEUR 10.000 übernommen, der zum 31. Dezember 2011 TEUR 9.931 in Anspruch genommen ist. Zusätzlich hat die KTG Agrar AG, Hamburg, für einen Aval-Kreditrahmen in Höhe von TEUR 200 vom 12.08.2009 (Inanspruchnahme per 31.12.2011 TEUR 0) sowie für eine Margin- Kontokreditlinie in Höhe von TEUR 750 vom 03.07.2006 die gesamtschuldnerische Mithaftung übernommen (keine Inanspruchnahme per 31.12.2011).
- 2.3 Die KTG Agrar AG hat zu Gunsten von Betriebsmittel- und Investitionskrediten für Landkauf- und Maschinenfinanzierungen an Tochterunternehmen in Litauen in Nominalhöhe von TEUR 7.648 die Mithaftung gegenüber zwei litauischen Bankinstituten und gegenüber drei litauischen Leasingfinanzierungsinstituten übernommen.
- 2.4 Die KTG Agrar AG hat zu Gunsten eines Investitionskredites für Umbau des Herrenhauses in Putlitz eine Patronatserklärung über TEUR 1.330 gegenüber der Sparkasse Prignitz abgegeben.

3. Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten

Des Weiteren hat die KTG Agrar AG aufgrund eines an Frau Beatrice Ams gewährten Bankdarlehens als Sicherheit ein Termingeld in Höhe von TEUR 700 gestellt.

4. Sonstiges

Die KTG Agrar AG geht Haftungsverhältnisse nur nach sorgfältiger Risikoabwägung und grundsätzlich nur in Zusammenhang mit ihrer eigenen oder der Geschäftstätigkeit verbundener Unternehmen ein. Auf der Basis einer kontinuierlichen Evaluierung der Risikosituation der eingegangenen Haftungsverhältnisse und unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse geht die KTG Agrar AG derzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldnern erfüllt werden können. Die KTG Agrar AG schätzt daher bei allen aufgeführten Haftungsverhältnissen das Risiko einer Inanspruchnahme als nicht wahrscheinlich ein.

Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Personen i.S.d. § 314 Abs. 1 Nr. 13 HGB

Im Berichtsjahr 2011 wurden keine Geschäfte mit nahestehenden Personen getätigt, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus per 31. Dezember 2011 bestehenden **Leasingverträgen** resultieren finanzielle Verpflichtungen wie folgt:

VERPFLICHTUNGEN AUS LEASINGVERTRÄGEN	IN TEUR
<i>In 2012 fällige Verpflichtungen</i>	6.152
<i>2013 bis 2016 fällige Verpflichtungen</i>	11.241
<i>2017 und danach fällige Verpflichtungen</i>	633

Aus bis 31. Dezember 2011 geschlossenen **Mietverträgen** resultieren finanzielle Verpflichtungen wie folgt:

VERPFLICHTUNGEN AUS MIETVERTRÄGEN	IN TEUR
<i>In 2012 fällige Verpflichtungen</i>	113
<i>2013 bis 2016 fällige Verpflichtungen</i>	283
<i>2017 und danach fällige Verpflichtungen</i>	0

Aus zum 31. Dezember 2011 bestehenden **Pachtverträgen** über landwirtschaftliche Nutzflächen resultieren finanzielle Verpflichtungen wie folgt:

VERPFLICHTUNGEN AUS PACTHVERTRÄGEN	IN TEUR
<i>In 2012 fällige Verpflichtungen</i>	3.250
<i>2013 bis 2016 fällige Verpflichtungen</i>	9.073
<i>2017 und danach fällige Verpflichtungen</i>	11.752

Die Pachtverträge haben Restlaufzeiten von 2 bis 20 Jahren und sind teilweise mit Verlängerungsoptionen zu Gunsten der KTG ausgestattet.

Aus einem zum 31. Dezember 2011 bestehenden langfristigen **Substratliefervertrag** resultieren über die Laufzeit von 20 Jahren finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 13.650.

Das Bestellobligo beträgt insgesamt TEUR 53.409 (Vj. TEUR 3.267). Weitere Abnahmeverpflichtungen dieser Art existieren nicht.

Angabe zu außerbilanziellen Geschäften nach § 314 Abs. 1 Nr. 2 HGB

Im Geschäftsjahr 2011 wurden keine wesentlichen außerbilanziellen Geschäfte nach § 314 Abs. 1 Nr. 2 HGB getätigt.

Angabe zum Honorar des Abschlussprüfers nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Das für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar beträgt TEUR 138 und umfasst ausschließlich Abschlussprüferleistungen für die gesetzliche Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses. —

Hamburg, 27. April 2011

KTG Agrar AG



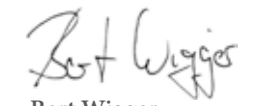
Siegfried Hofreiter



Dr. Thomas R.G. Berger



Ulf Hammerich



Bert Wigger

WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

„An die KTG Agrar AG, Hamburg

Wir haben den von der KTG Agrar AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel- und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse, der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichende sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Den vorstehenden Bericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen. —

Hamburg, den 27. April 2011

MDS MÖHRLE GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Horstgötter)	(Grums)
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht über die Prüfung des Konzernjahresabschlusses zum 31. Dezember 2011 und des Konzernlageberichtes der KTG Agrar AG, Hamburg.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

KTG Agrar AG
Ferdinandstraße 12
20095 Hamburg

Telefon +49 40 303764 - 7
Telefax +49 40 303764 - 99

E-Mail info@ktg.ag
Internet www.ktg-agrar.de

An den Eichen 1
16515 Oranienburg
Telefon +49 3301 575 - 0
Telefax +49 3301 575 - 200

KONZEPTION UND GESTALTUNG

KTG Agrar AG
CAMA O AG

TEXT

KTG Agrar AG
IR.on AG

BILDNACHWEIS

KTG Agrar AG
Gettyimages

DRUCK UND PRODUKTION

MSDD
Medienservice Digitaldruck GmbH



Gedruckt auf umweltzertifiziertem Papier.

KTG Agrar AG

*Ferdinandstraße 12
20095 Hamburg
Deutschland*